

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 182.

Sonnabend den 1. Juli.

1854.

Die Türken in Europa *).

Das osmanische Reich erschien auf dem Schauplatze der Welt zuerst im vierzehnten Jahrhundert. Seine Kindheit, seine Jugend und sein Alter erstrecken sich über die letzten fünf Jahrhunderte der neuern Zeitrechnung. Mit einem Fuße in Europa, mit dem andern in Asien in Afrika — die Meerenge der Dardanellen und die Straße nach Indien in seiner Gewalt, wird es, wenn die Stunde seines Falles gekommen ist (es müßte sich denn noch einmal erholen), mit seinen Trümmern drei Welttheile und zwei Drittel des ehemaligen römischen Reiches bedecken. Selbst gegenwärtig ist sein Gebiet noch ungeheuer und erstreckt sich von den Donaufürstenthümern zu dem schwarzen Meere, dem Kaukasus, dem kaspischen Meere, dem persischen Meerbusen, der syrischen See und den Küsten des adriatischen Meeres — noch nicht zu sprechen von Aegypten und den andern afrikanischen Provinzen, über welche es noch eine schwache Oberherrschaft ausübt, obgleich die Wahrheit uns zu dem Geständnisse zwingt, daß es dieselbe nicht mehr besitzt.

Jedermann muß frei bekennen, daß die Türken in der That ein tapferer Stamm waren, als sie von den Hochebenen der Tartarei aus in das tiefste Herz Asiens eindringen und dann, die Meerengen überschreitend, welche sie von Europa trennten, Ungarn, Polen, Deutschland und selbst Italien überfluteten. Sie maßen ihre Kraft mit Tamerslan, dem Kriegerkönige; sie demüthigten Karl V. und Ludwig XIV.; sie empfingen die Huldigungen Englands, gewährten Karl XII. Almosen. Von allen Nationen Europas war die Republik Venedig die einzige, welche ihnen trotzte. Die türkische Nation ist heldenmüthig auf dem Schlachtfelde, gemäßigt im Siege und klug und zurückhaltend im Mißgeschick; sie steigert ihre Begriffe von sich selbst zu dem höchstmöglichen Punkte, nennt sich „göttlich“ und verdient diesen hohen Grad persönlicher Selbstachtung zuweilen durch die öffentlichen Handlungen ihrer Herrscher; sie ist nüchtern, gebudlig, fanatisch in der Religion wie bei dem Streben nach Ruhm, und dennoch tolerant; sie ist gastfreundschaftlich, obgleich hochmüthig, geschickt und besonnen in der Diplomatie und in der Beobachtung der Verträge das ehrenwertheste Volk der Erde. Innere Fehler allein konnten immerhin einen so wunderbar gesunden Körper gefährden, und es ruhen in der That einige tiefliegende Gebrechen in den religiösen wie in den bürgerlichen Einrichtungen, in der Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten, in dem Zustande der militairischen Verfassung, den Finanzen und in der ganzen Organisation.

Schon in der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts (1338) hatten die Türken ihre Einfälle in Europa begonnen, wohin sie unter der Führung Solimans, Sohn des Orcan, vordrangen, nachdem sie zuerst in Kleinasien die weibischen Griechen besiegt hatten; sie machten in diesem Lande auch einige Fortschritte unter Amurat I., einem andern Sohne Orcans. Die Expeditionen, welche sie diesseit des Bosphorus unternahmen, waren indeß nichts als Raubzüge und Jagden auf Männer oder vielmehr auf Weiber. Nach Dukas, dem Geschichtschreiber der paläologischen Kaiser, hielten die Türken, nachdem sie die griechischen Weiber gesehen hatten, dieselben für reizender wie ihre eigenen und verließen sich gewaltig in sie. Das war jedoch lange bevor sie es wagten, Konstantinopel anzugehen. Sie wagten diesen Voratz nicht vor der Regierung Bajazets zu

fassen, und selbst dann führten sie ihn noch nicht aus und zwar aus einem sehr weisen Grunde, in welchem wir das erste Tugend jener klugen Geschicklichkeit sehen, welche später die Politik der osmanischen Regierung so oft charakterisirt hat.

Als Bajazet, nachdem er die Hauptstadt der Griechen belagert hatte, auf dem Punkte stand, zum Sturme zu schreiten, nahm sein Großvezier sich die Freiheit, ihm davon abzurathen. Er stellte ihm vor, daß das Reich schon mehr Ausdehnung als Festigkeit böte; daß es ein Beweis der Klugheit sein würde, sich, wenigstens für einige Zeit, mit seinen ausgedehnten Besitzungen in Asien zu begnügen; daß die Einnahme Konstantinopels nur eine allgemeine Reaction unter den christlichen Fürsten hervorrufen würde und daß von dem Tage an, wo das griechische Kaiserreich, das Bollwerk der Christenheit, über den Haufen geworfen würde, die osmanischen Eroberungen gefährdet sein könnten. Er rieth ihm daher, Gesandte abzuschicken, um dem Kaiser Paläologus Friedensvorschläge unter der Bedingung machen zu lassen, daß derselbe einen jährlichen Tribut zahle.

Dieser Rath wurde befolgt; Bajazet schickte Gesandte ab, die den Auftrag erhielten, ihre Forderungen nach der Haltung einzurichten, welche die Regierung annehmen würde; und diese Gesandten spielten eine Rolle, welche der analog war, die der Fürst Mentischkoff unlängst gespielt hat, nur mit glücklicherm Erfolge. Sie schüchtern den Kaiser ein, und dieser Fürst, der ängstlicher war, als es seiner Würde gezieme, nahm voll Eifer viel nachtheiligere und herabsetzendere Bedingungen an, als Bajazet oder sein Großvezier beabsichtigt hatten. Auf diese Weise verpflichtete er sich nicht nur zur Zahlung eines jährlichen Tributs, sondern, was noch viel wichtiger und bedeutungsvoller war, er willigte auch ein, in Konstantinopel eine türkische Moschee erbauen und einen Gerichtshof begründen zu lassen, dessen Jurisdiction, was freilich wahr ist, jedoch so beschränkt war, daß bei jedem Streite zwischen einem Griechen und einem Türken das Recht, die entscheidende Stimme zu geben, dem christlichen Patriarchen zukam. So hatten also die Türken nicht nöthig, Konstantinopel zu erobern, um daselbst Fuß zu fassen; dies bewirkten sie nach den Grundsätzen eines verständigen Systems, das dazu bestimmt war, sie in künftigen Tagen zu der Erreichung großer Dinge zu führen.

Dieser selbe Kaiser sah nur ein Mittel, sich gegen die Türken zu vertheidigen. Nachdem er einen so schmähligen Beweis seiner Schwäche gegeben hatte, schickte er Gesandte an Tamerslan, einen Mann, der, aus dem Volke stammend, durch Wahl König der Scythen war und dessen Heere das obere Asien bedeckten. Heuchlerisch erbot er sich, Tamerslans Vasall zu werden, wenn dieser ihn von der Herrschaft der Türken befreien wollte. Tamerslan, ein Mann von wildem, doch großem Geiste, schickte auf diesen niedrigen Vorschlag eine Antwort zurück, durch die er seine Verachtung darüber aussprach. Da er indeß den Krieg liebte und er und Bajazet eben unthätig waren, führte er sein Heer gegen diesen und in der furchtbaren Schlacht bei Prusa in Bithynien machte er ihn zum Gefangenen, und behielt ihn in Gefangenschaft, in welcher er starb.

Erst unter der Regierung Mohameds II. (1453) zogen die Türken in Konstantinopel ein. Bevor wir in die nähern Umstände dieses wichtigen Ereignisses eingehen, wird es nicht ohne Nutzen sein, zu schildern, wie zu jener Zeit die Gefühle und der Civilisationsstand der Griechen und der Osmanen waren. Wenn wir zu einer richtigen Würdigung der großen geschichtlichen Ereignisse ge-

*) Aus der bei G. Neumann, hier erschienenen Schrift „der Czar und der Sultan“ von A. Wilson.

langen wollen, ist es nothwendig, zu ihren ersten Quellen zurückzugehen, weil wir dort immer irgend ein tiefes und dauerndes Princip finden, welches diese Ereignisse, nachdem es dieselben hervorbringt und vorübergehen sah, sie überlebt und wieder andere hervorbringt, bis die Erschöpfung der socialen Periode es hinwegreißt. Diese besondere Periode war eine wesentlich religiöse für beide Nationen, doch in der gemeinen Bedeutung des Wortes.

Die Griechen waren zu jener Zeit, wie sie es unter dem sinkenden römischen Kaiserreiche gewesen, jener groben Art des Aberglaubens unterworfen, welche den Geist eben so sehr herabdrückt, wie die Religion ihn erhebt. Unter diesen Menschen, welche so leicht aufgeregt werden konnten und zu allen Arten von Spitzfindigkeiten so geneigt waren, hatten die Mönche Alles eingeführt, was darauf berechnet war, die Einbildungskraft zu verderben.

„Wenn ich bedenke“, sagte Montesquieu, indem er von diesem Gegenstande spricht, „in welchen Zustand der tiefsten Unwissenheit der griechische Klerus den Laien versenkt hatte, kann ich mich nicht enthalten, ihn mit dem jener Scythen zu vergleichen, welche daran gewöhnt waren, ihren Sklaven die Augen ausstechen zu lassen, damit nichts sie störe und dadurch hindere, die Butter gut zu bereiten.“

Wir wissen sehr wohl, daß, als die Kreuzfahrer sich im Westen zur Eroberung der heiligen Orte verbündeten, welche die Griechen nicht zu bewahren vermocht hatten, Alles, wozu diese Letztern bei dem Unternehmen gut waren, darin bestand, den Heeren, die sich auf dem Wege zu dem Kampfe mit den Ungläubigen befanden, Gastfreundschaft zu gewähren. Aberglaube hatte den Geist ihrer Fürsten eben so geschwächt wie den des gemeinen Volks. Während der Kaiser Basilius seine Seetruppen dazu verwendete, dem heiligen Michael eine Kirche zu erbauen, gestattete er den Sarazenen, Sicilien zu plündern und Syrakus zu erobern. Sein Nachfolger Leo verwendete seine Soldaten zu gleichem Zwecke und ließ während dessen die Scythen Tauromanicen besetzen und die Insel Lemnos einnehmen. Antonikus Paläologus ging sogar noch weiter. Er löste seine Marine ganz auf, weil man ihm die Versicherung gegeben hatte, Gott wäre mit seinem Eifer für den Frieden der Kirche so zufrieden, daß seine Feinde es nimmer wagen würden, ihn anzugreifen. In Ephesus stellten die Christen den Arabern, von denen sie belagert wurden, nichts entgegen als ein Bild der heiligen Jungfrau und erlagen in dem Kampfe.

Die Griechen, welche sehr schwachhaft und sehr streitflüchtig waren und von Natur der Sophisterei zugethan, hatten nicht einen Augenblick aufgehört, religiöse Dinge durch ihre Controversen zu verwirren. Da die Mönche in großem Ansehen bei Hofe standen, der in eben dem Verhältniß schwächer war, wie an demselben größere Verderbniß herrschte, war der Erfolg, daß die Mönche und der Hof einander gegenseitig noch mehr verderbten und beide in einem entkräfteten Zustande waren. Die Kaiser hatten oft eine sehr schwierige Aufgabe darin, die Theologen zu beschwichtigen; einige derselben begingen in der That den Irrthum, sich in ihren endlosen Controversen zu erhitzen, indem sie denselben eine Wichtigkeit beilegte, als ob das Geschick des Staats davon abhinge. Außerdem gewann der Klerus auch noch die Massen, welche gleichfalls an den abstractesten Streitigkeiten Theil nahmen; und die Bischöfe rissen die bürgerliche Gewalt an sich, um sie in ihren Händen an Unvermögen sterben zu sehen. Wir kennen die Antwort, die der alte Andronikus empfing, als er dem Patriarchen sagen ließ, er möchte seine Aufmerksamkeit auf die Angelegenheiten der Kirche beschränken und es ihm (dem Kaiser) überlassen, die des Reichs zu ordnen. „Es ist“, entgegnete der Patriarch, „als ob der Körper zu der Seele sagen wollte: Ich habe nichts mit dir gemein und bedarf deines Bestandes nicht, meine Functionen zu erfüllen.“

Die Türken ihrerseits standen auch unter dem Einflusse des Aberglaubens, aber es war ein Aberglaube von ganz anderm, und in der That in gewissem Grade von entgegengesetztem Charakter. Ihr Glaube war eng verbunden mit dem Geiste der Eroberung und der persönlichen Tapferkeit. Gerade wie die Griechen in Gegenwart der Gefahr unthätig und feig waren, wurden die Muselmänner unter dem Einflusse religiöser Begeisterung von Muth befeelt. Man sah einen christlichen General in dem Augenblicke weinen, als er in die Schlacht gehen sollte; muselmännische Krieger vergossen Thränen, als sie hörten, daß ihr Feldherr einen Waf-

fenstillstand abgeschlossen hätte. Es ist leicht einzusehen, wie der Verlauf der Dinge zwischen zwei mit einander ringenden Nationen unter so entgegengesetzter Gemüthsstimmung sein mußte.

Mohamed II. belagerte Konstantinopel. Um diese Zeit stritten sich die Griechen und die Lateiner wegen eines Patriarchen. Die Thorheit war so groß, daß der Großadmiral Lucas, der mächtigste Mann in dem wankenden Reiche, sich nicht schämte, zu sagen: „Er wollte lieber den türkischen Turban als den lateinischen Hut in der Stadt herrschen sehen.“ Statt sich zur Vertheidigung der Stadt mit einander zu verständigen, vermieden und verwünschten Griechen und Lateiner sich gegenseitig. Die große Kirche war verödet und die Sacramente wurden während der Belagerung von den Priestern denen verweigert, die sich nicht zu den Meinungen bekannnten, welchen sie selbst für den Augenblick anhängen.

Von Seiten der Griechen wurden Prophezeihungen, der Bibel entnommen, in der Stadt verbreitet. Ihnen zufolge sollten die Klagelieder des Jesaias, Hesekiel, Amos und Jeremias auf die Stadt angewendet werden. Eine Prophezeihung verkündete, daß die Feinde bis zu dem Dachsenplatze in die Stadt eindringen würden, daß dann aber die Einwohner durch einen Engel versammelt werden würden, der vom Himmel herabgekommen wäre und der die Feinde bis zu den äußersten Enden Asiens treiben würde. Uebernatürliche Stimmen verkündeten den Untergang der Stadt, des Reichs und der Herrscherfamilie; zu demselben Zwecke wurde eine Weissagung verbreitet, welche dem heiligen Leo dem Weisen zugeschrieben wurde und kürzlich in einem Kloster aufgefunden sein sollte. Sie bestand aus zwei Tafeln, von denen die eine die Namen der Kaiser, die andere die der Patriarchen enthielt. Auf diesen beiden Tafeln waren die Namen des letzten Kaisers und des letzten Patriarchen nicht zu finden. Es gab noch eine andere Weissagung, welche deutlich genug sagte, daß die Christen dieser Tage es nur dem Namen nach wären und daß „die Vernichtung der Griechen zum Triumphe des Christenthums nothwendig sei.“

Im Gegensatz dazu war auf der Seite der Türken eine Stelle aus dem großen Propheten in Umlauf, in welcher er zu seinen Schülern sagte: „Habt ihr je von einer Stadt gehört, von der die eine Seite auf das Land sieht und die andern beiden auf das Meer blicken?“

„Ja, Bote Gottes!“

„Die letzte Stunde des Gerichts wird nicht schlagen, bevor diese Stadt durch 70,000 Söhne Isahaks erobert ist. Indem sie sich dieser Stadt nähern, werden sie nur zu sagen haben: Es ist kein Gott als Gott, und Gott ist groß.“

An einer andern Stelle lesen wir: „Sie werden Konstantinopel nehmen, und der beste Fürst ist der, welcher diese Eroberung vollendet, während das beste Heer sein Heer ist.“

Jede Nacht hörte man außerhalb der Wälle das Geschrei: „Es ist kein Gott als Gott!“ worauf dann die Belagerten mit ihrem Kriege Geison antworteten.

Endlich wurde das Zeichen zum Sturme gegeben und der siebente der Paläologen, Konstantin XI., verlor sein Leben zugleich mit seinem Reiche, elf Jahrhunderte nach der Herrschaft Konstantin des Großen. Mohamed fand die Belagerten in den Kirchen zusammengedrängt, besonders in der von St. Sophia. Sie warteten auf die Erfüllung der Prophezeihung, welche ihnen sagte, ein Engel würde ein Schwert in die Hand eines Mannes aus den niedern Classen geben, sie zu retten und die Türken, wenn sie bis zu dem Dachsenplatze und der Säule Konstantins vorgeedrungen sein würden, zurückzutreiben, nicht nur nach Asien, sondern bis an die äußersten Grenzen von Persien.

Der Geschichtschreiber Ducas, welcher Augenzeuge aller dieser erbärmlichen Handlungen war, fügt hinzu: „So groß war der Haß der Griechen und Lateiner gegeneinander, daß wenn ein Engel vom Himmel herabgekommen wäre und zu ihnen gesagt hätte: „Rehmet die Vereinigung der beiden Kirchen an und ich will eure Feinde auseinanderreiben!““ beide Theile es vorgezogen haben würden, den Muselmännern ausgeliefert zu werden.“
(Schluß folgt.)

Stadttheater.

Mit Freude begrüßten wir das Wiedererscheinen von Lessings Drama „Nathan der Weise“ auf unserer Bühne. Es ist dieses Werk eine der bedeutungsvollsten künstlerischen Thaten deutschen Geistes, auf die unsere Nation mit Recht stolz sein darf — es muß also Ehrensache jeder größeren deutschen Bühne sein, dieses Drama

*) Die Frage wurde später noch ausführlicher durch Gregor VII. behandelt in einem Briefe an Hermann: „Wenn eine Person Herr in geistlichen Dingen ist, so muß sie, a fortiori, auch Herr in weltlichen Dingen sein.“

nicht von dem Repertoire verschwinden zu lassen, es mit allen ihr zu Gebote stehenden besten Kräften auszustatten und den größten Fleiß auf das Einstudiren und die Scenirung zu verwenden. Wenn bei uns „Nathan der Weise“ seit längerer Zeit ruhte, so hatte dies seinen Grund jedenfalls darin, daß trotz der wenigen Personen des Stückes unser Theater bei den sehr fühlbaren Lücken im Personal hierzu — wie noch zu so vielem Anderen — fremder Hülfe bedarf. Ob dieser Grund zugleich auch eine Entschuldigung sein kann, lassen wir dahin gestellt sein. — Einer der namhaftesten deutschen Darsteller, Herr Grunert vom Hoftheater in Stuttgart, gab die Titelrolle. Wir verdanken den hohen Kunstgenuß, den uns dieser Gast bereitete, einem glücklichen Zufalle, der den Künstler nach seiner Vaterstadt Leipzig führte, wie er selbst in den wenigen herzlichen Worten andeutete, die er an das Publicum richtete, als er am Schlusse der Vorstellung stürmisch gerufen worden war. Herr Grunert ist in der That ein bedeutender Künstler; seine Darstellung des Nathan ist vollendet in der Ausführung zu nennen. Er läßt es den Zuschauer vergessen, daß man sich im Theater befindet; er ergreift tief durch die einfache Schönheit, die von allem äußeren Tand freie Naturwahrheit in seinem Spiel. Mit Geist und tiefem Verständniß hat er den Charakter des Nathan erfaßt; im Besitze der vollständigsten Herrschaft über die technischen Mittel führt er ihn bis in die kleinsten Einzelheiten mit innerster Wärme und Begeisterung aus. Wenn auch die berühmte Scene mit Sultan Saladin im dritten Acte vermöge der in sie gelegten Pointe des Ganzen als der wirkungsvollste Moment in Herrn Grunerts Leistung erschien, so stand das Uebrige der Darstellung doch keineswegs dieser vom Dichter selbst zum Gipfelpunct gemachten Scene nach — es war vielmehr die vollkommenste Einheit überall zu bemerken. So sehr wie uns auch Herr Grunert als Nathan befriedigt, ja entzückt hat, so können wir doch auch das nicht verschweigen, was uns um so mehr aufgefallen ist, je höher dieser Künstler steht. Es ist dies der Anfang und das Ende des Stückes, wie sie Herr Grunert auffaßte und wiedergab. Es scheint uns nicht gerechtfertigt, daß Nathan, der von den Seinigen mit Ungeduld erwartet wird, in sein Haus eintritt, ohne sofort von Daja begrüßt zu werden, die, wie sie selbst sagt, schon von weitem den Zug seiner Kameele hat ankommen sehen, die also auch gewiß nicht zögern wird, dem Herrn des Hauses entgegen zu kommen. Der Dichter hat das gleichzeitige Auftreten Nathans und Daja's von verschiedenen Seiten vorgeschrieben, nicht aber, daß Ersterer einige Augenblicke allein in der Vorhalle verweilen und dadurch Gelegenheit zu stummem Spiel erhalten soll. Noch weniger ist es zu billigen, daß am Schlusse des Ganzen ein dem Dichter fremder Zusatz gemacht wird, damit Nathan das letzte Wort behält. Das Stück muß mit den letzten Worten Saladins abschließen, wie es Lessing verlangt; jede Ergänzung durch fremde Hand erscheint schon bei einem unbedeutenden, ja selbst bei einem untergeordneten Werke unzulässig, um wie viel mehr aber bei einem classischen. — Mit der freudigsten Spannung sehen wir aber dem ferneren Auftreten dieses Gastes entgegen und versprechen uns davon nicht geringere Anregung und Befriedigung, als diesmal geboten wurde.

Was die Leistungen unserer einheimischen Darsteller in diesem Drama betrifft, so erkennen wir gern die Hingebung an das Werk und die Liebe an, mit der diese ihre Aufgabe zu lösen sich bestreben, müssen aber bekennen, daß uns bei den meisten der Mitwirkenden das Vollbringen hinter dem ehrenwerthen Streben zurückzubleiben schien. In wirklich entsprechender Weise standen dem Gaste zur Seite die Herren Rudolph (Sultan Saladin) und Behr (Patriarch von Jerusalem), vor Allem aber Herr Pauli als Klosterbruder. Letzterer bewährte hier abermals sein entschiedenes Talent für kleinere Genrebilder. Wir stellen diese Leistung der desselben Darstellers als Holzhüter in Otto Ludwigs „Erdförster“ an die Seite. Herr Behr gab seine kleine, aber vom Dichter fein ausgeführte Partie sehr brav und ohne alle Uebertreibung wieder. Herr Rudolph entsprach im Allgemeinen dem, was man von ihm als Saladin erwarten durfte; nur einige kleinere Züge, in denen sich der hochherzige Charakter dieses großen Herrschers und Helden so bezeichnend ausspricht, hätten wir etwas mehr hervorgehoben gewünscht. — Die Rolle der Recha gab Fr. Door. Es schien diese Darstellerin, deren Talent wir so oft und gern anerkannt haben, sich noch nicht genug mit dem inneren Wesen dieses Charakters vertraut gemacht zu haben; es fehlte offenbar zuweilen an einem tieferen Verständniß und nicht wenig ging daher verloren, was zu der Motivirung des Charakters wesentlich erfor-

derlich ist. Beiläufig sei noch der etwas überladenen und geschmacklosen, an das Ballet oder die Oper erinnernden Toilette gedacht, die Fr. Door gewählt hatte. Genügend waren Fr. Huber als Sittah und Frau Eide als Daja, obwohl wir die Rolle der Ersteren etwas poetischer aufgefaßt gewünscht hätten. Herr Böckel vermochte nicht in allen Stücken die Schwierigkeiten in der Partie des Tempelherrn zu überwinden; er brachte fast nur die eine Seite dieser Figur, die deutsche Verbtheit, zur Anschauung, ließ aber die Hauptsache — die den zwar aufbrausenden, aber mit scharfem Verstand begabten und edel denkenden jungen Mann bezeichnenden Züge — nicht genug hervortreten. Das öftere Verfallen in den theatralischen Pathos in gesteigerten Momenten war hier ohne Zweifel weniger am Plage, als irgendwo anders. — Die Rolle des Al Hafi gab Herr Saalbach. Es liegt diese Aufgabe dem eigentlichen Fache dieses Darstellers so fern, daß nicht recht einzusehen, weshalb man die Partie nicht einem der Mitgleider zugetheilt hat, zu deren Wirkungskreise sie gehört. Herr Saalbach that sein Möglichstes, um in dieser ihm fremden Sphäre zu genügen, und wenn ihm dies nur theilweise gelang, so können wir ihm hier, wo er sich in einer ganz ungewohnten Sphäre zu bewegen hatte, keinen Vorwurf daraus machen. * h.

Der mischtes.

Kiel, im Mai. [Ein Urwald.] Auf einer Koppel des Meierhofes Moeglin im adeligen Gute Groß-Nordsee fand man vor Kurzem bei der Grabenziehung Behufs Drainirung derselben eine große Menge unterirdischer Baumstämme, und zwar theilweise von riesigen Dimensionen; einer hatte 6 Fuß im Durchmesser, und das ganze Terrain scheint einige Fuß unter dem tiefliegenden moorigen Boden damit angefüllt zu sein. Die Knechte und Tagelöhner, denen das noch gut erhaltene, theilweise mit Moorerde durchdrungene, aber noch ziemlich trockene Holz zur Feuerung von dem Besitzer geschenkt worden ist, sind eifrig beschäftigt, dasselbe auszugraben. Die großen Stämme rühren von Eichen her; außerdem befinden sich auch Birken und andere Bäume unter der Moorschicht, die über dem Baumlager eine deutliche Ueberschwemmungsschicht von sandigem Conglomerat zeigt. Vor vielen Jahrhunderten, wenn nicht Jahrtausenden, mögen diese Urwälder umgestürzt sein und seitdem tief in der Erde ruhen. (A. 3.)

Ein Wohnhaus auf englische Manier. In der Livoli-straße in Paris hat sich ein Engländer ein Haus bauen lassen, das auf folgende Art construirt ist: Von außen bildet es einen starken runden Thurm ohne die geringste Oeffnung, der mit einem gläsernen Dache bedeckt ist. In der Mitte dieses Thurmes ist nun ein hübscher kleiner Garten, und um denselben herum liegen die Zimmer, 18 an der Zahl, nebst mehreren Kammern, in 2 Etagen, deren zweite eine ringsumlaufende Gallerie hat. Hineingelangen kann man nur auf einer Leiter, die von der Rinne des Thurmes zugrubenartig herabgelassen wird und in mehreren Gelenken bis an den Erdboden auseinanderklappt. In diesem ganz neumodigen Castell wohnt der Eigenthümer mit seiner Frau, 8 Kindern und 4 Diensthöten. Die Pariser sagen, er habe eine Wette gemacht, sich ein Haus in Paris zu bauen und doch keine Thür- und Fenstersteuer zu bezahlen. Vielleicht kann er ja aber auch nur bei der nächsten Februar-, oder April-, oder Julirevolution ganz sicher sein, oder — eben anders wohnen wollen, als andere Leute. — (h. Wbl.)

Wie einst Goldberger und Pulvermacher in Elektromagnetismus, so liegen sich jetzt Du Barry und Frickinger in den Haaren. Letzterer hatte nämlich in einer Schrift, „Revalenta arabica, ein großartiger Betrug“, so kräftig auf die englische Kraftmehlmühle geklopft, daß der speculative Gesundheits-Fabrikant Inzerate, Verdächtigungen und Zeugnisse in wahrhaft colossaler Masse gegen seinen Gegner schleudert, der aber nicht locker läßt und wacker gegen das Wickenmehl, das deutsches Geld aus den Taschen schwindelt, fortagitirt. Der Einwurf, den Frickinger erhebt, ist übrigens schlagend: „Warum läßt Du Barry sein Product nicht durch wissenschaftliche deutsche Autoritäten prüfen und constatiren und veröffentlicht diese Entscheidung?“ So viel wir uns erinnern, ist dies in Darmstadt bereits von Seiten der Regierung geschehen, und war das Resultat ein sehr ungünstiges.

Vom 24. bis 30. Juni sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 24. Juni.

Gustav Emil Hugo Heilemann, 1/2 Jahr alt, Buchdruckers Sohn, am Flossplaz.

Sonntag den 25. Juni

David Gollin, 27 Jahre 5 Monate alt, Bürger und Kaufmann, in der Querstraße.

Friedrich Johann Gold, 28 Jahre alt, Drechslergefelle aus Haida im Holsteinischen, im Jacobshospitale.

Johann Gottfried Enderlein, 71 Jahre alt, Handarbeiter, in den Thonbergstraßenhäusern.

Anna Auguste Therese Kellermann, 7 Monate alt, Schlossergefellen Tochter, in der Burgstraße.

Ludwig Emil Thümler, 18 Tage alt, Handarbeiters Sohn, in der Ulrichsgasse.

Montag den 26. Juni.

Johann Ludwig Schmig, 68 1/4 Jahre alt, Bürger und Steinhauermeister, in der Elsterstraße.

Auguste Lobstedt, 29 1/2 Jahre alt, Maurers hinterl. Tochter, in der Ulrichsgasse.

Carl Ferdinand Winkler, 45 Jahre alt, vormal. Markthelfer, in der Windmühlengasse.

Anna Rosalie Petermichel, 11 Monate alt, Jägers beim II. königl. sächs. Jägerbataillon Tochter, in der Weststraße.

Friedrich Louis Trüschel, 21 Wochen alt, Cigarrenarbeiters Sohn, in der Ulrichsgasse.

Dienstag den 27. Juni.

Ernst Wilhelm Adolph Seifert, 2 1/2 Jahre alt, Bürgers und Habernhändlers Sohn, im Sporergäßchen.

Carl Otto Müller, 2 Jahre 7 Monate alt, Bäckermeisters in Wurzen Sohn, in der Schulgasse.

Carl Traugott Beckert, 28 1/2 Jahre alt, Schuhmachergeselle aus Bermisdorf, im Jacobshospitale.

Friedrich August Matthes, 31 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospitale.

Johanne Christiane Burkhardt, 63 Jahre alt, Zimmergefellen hinterl. Tochter, in der Burgstraße.

Carl Friedrich Kreider, 9 Wochen alt, Gärtners Sohn, in der Schützenstraße.

Johanne Marie Sperling, 2 1/4 Jahre alt, Handarbeiters Tochter, in der Johannisgasse.

Mittwoch den 28. Juni.

Georg Christian Rupp, 66 Jahre alt, Bürger, Victualienhändler und Hausbesitzer, in der Ulrichsgasse.

Ein unehel. Knabe, 10 Wochen alt, in der hohen Straße.

Donnerstag den 29. Juni.

Charlotte Amalie Jacob, 28 3/4 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, in der Ritterstraße.

Carl Richard Heine, 7 Wochen alt, Bürgers und Hausmanns Sohn, an der alten Burg.

Freitag den 30. Juni.

Johann Georg Carl Julius Keerl, 18 3/4 Jahre alt, Buchhandlungscommis, in der Ritterstraße.

Carl Friedrich Schurath, 2 Monate alt, Bürgers und Schlossermeisters Sohn, in der Inselfstraße.

Franz Albert Leonhardt, 12 Wochen alt, Bürgers und Schenkwrths Sohn, am Fleischerplaz.

Jgfr. Louise Christiane Ziegler, 25 Jahre alt, Dienstmädchen aus Schmiedeberg, im Jacobshospitale.

Helene Rucktschel, 28 Jahre alt, Dienstmädchen aus Münchberg im Königreiche Baiern, im Jacobshospitale.

Carl Friedrich Walther, 42 Jahre alt, Markthelfer, in der Grimma'schen Straße.

Marie Therese Mannewig, 5 Jahre 5 Monate alt, Maurers Tochter, in der Gerberstraße.

Carl Friedrich Junghanns, 60 1/2 Jahre alt, Kupferdrucker, Correctioner im Georgenhanse.

7 aus der Stadt, 17 aus der Vorstadt, 5 aus dem Jacobshospitale, 1 aus dem Georgenhanse; zusammen 30.

Vom 24. bis 30. Juni sind geboren:

22 Knaben, 15 Mädchen; 37 Kinder.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis predigen

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Herr D. Großmann, Sup.
	Mitt.	12 Uhr	Herr Subdiaf. Valentiner.
	Vesper	2 Uhr	Herr M. Wille.
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	Herr D. Ahlfeld.
		11 Uhr	Herr D. Tempel, Katechisation mit den confirmirten Mädchen.
	Vesper	2 Uhr	Herr M. Köhler.
in der Neuen Kirche:	Früh	8 Uhr	Herr M. Schneider.
	Vesper	2 Uhr	Herr Cand. Schulze.
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	Herr M. Walter.
	Vesper	2 Uhr	Herr M. Suppe.
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	Herr Dr. Liebner.
	Vesper	2 Uhr	Herr M. Möblus.
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	Herr M. Kriz. Abendmahl.
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	Herr M. Hänfel.
	Vesper	1/2 2 Uhr	Betsstunde und Examen.
zu St. Jacob:	Früh	8 Uhr	Herr M. Michaelis. Communion, 1/2 8 Uhr Beichte.
katholische Kirche:	Früh	9 Uhr	Herr P. Pallmann.
reformirte Kirche:	Früh	1/2 9 Uhr	Herr Pastor Howard.
deutschl. Gemeinde:	Früh	1/2 11 Uhr	Herr Pfarrer Ziegler. Comm.
in Connewitz:	Früh	8 Uhr	Herr M. Suppe.

An diesem Sonntage soll eine Collecte für arme und alte, oder sonst bedrängte Lehrer, ihre Witwen und Waisen vor den Kirchthüren gesammelt werden.

Montags	Nicolaitirche	Früh 7 U.	Herr M. Gräfe.
Dienstags	Thomaskirche	Früh 7 U.	Herr M. Walter. (Hebr. 9.)
Mittwochs	Nicolaitirche	Früh 7 U.	Herr D. Ahlfeld.
Donnerstags	Thomaskirche	Früh 7 U.	Herr Pastor Abendroth aus Jehmen.

Freitags Nicolaitirche Früh 7 U. Herr D. Tempel.

Wächner: Herr Subdiaf. Valentiner u. Herr M. Lampadius.

Notette.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:
Singt dem Herrn ein neues Lied, von Sebastian Bach.

Kirchenmusik.

Morgen früh 8 Uhr in der Thomaskirche:
Chor und Choral, von S. Bach.

Liste der Getrauten.

Vom 28. bis mit 29. Juni.

a) Thomaskirche:

- 1) J. E. H. Thiemann, Schuhmachergeselle hier, mit Jgfr. J. F. Gehner, Böttchers u. Einwohners in Eutritzsch T.
- 2) J. G. List, Markthelfer hier, mit Jgfr. A. E. Dehler, Seilermeisters und Bürgers in Merseburg Tochter.

- 3) C. F. Heinze, Tischlergefelle hier, mit Jgfr. J. D. B. Gottschalk aus Rudolstadt.
- 4) J. F. A. B. Scharenberg, Schornsteinfegergefelle hier, mit Jgfr. M. M. Göß, Strumpfwürkermstrs. in Markt-Stift L.

b) NicolaiKirche:

- 1) B. A. H. Schwickert, Buchhändler allhier, mit Jgfr. L. M. Liebfeld, Bürgers und Kaufmanns in Schneeberg hinterl. Tochter.
- 2) F. G. Peiser, Eplographengehülfe hier, mit Jgfr. A. A. W. Asmus, Markthelfers und Hausbesizers in den Straßenhäusern am Thonberge hinterl. Tochter.
- 3) J. A. Thieme, Markthelfer hier, mit Jgfr. F. Heinicke, Schuhmachers in Stötteritz hinterl. L.

a) Katholische Kirche:

- 1) A. A. E. Fermier, Bürger und Glasermeister hier, mit Jgfr. A. M. Weber.

c) Reformirte Kirche:

- 1) J. M. E. E. Röntgen, Musiker hier, mit Jgfr. F. P. Klengel von hier.
- 2) F. E. Fischer, Bürger und Advocat hier, und Jgfr. E. F. M. Mursinna von hier.

Liste der Getauften.
Vom 23. bis mit 29. Juni.

a) Thomaskirche:

- 1) H. E. F. Gruners, Bürgers und Hausbesizers hier und Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf Breitenfeld Sohn.
- 2) F. W. Andorfs, Bürgers und Tischlermeisters Sohn.
- 3) C. G. E. Knackfuß, Cigarrenarbeiters Sohn.
- 4) F. A. Helbings, Bürgers und Parfümeriefabrikantens L.
- 5) G. F. Gößners, Bürgers und Meublespolirers Sohn.
- 6) E. F. Göttings, Handlungscommis Tochter.
- 7) C. Wilhelms, Einwohners Tochter.
- 8) J. E. G. Fleischers, Schlossergefellen Sohn.
- 9) J. A. F. Wehle's, Bürgers und Tischlermeisters Tochter.
- 10) E. A. Hartungs, Bürgers und Hausknechts Sohn.

b) NicolaiKirche:

- 1) F. G. F. Grafs, Universitäts-Rentmeisters Tochter.
- 2) J. H. E. Föste's, Bürgers und Buchbindermeisters Sohn.
- 3) J. Degers, Bürgers und Schlossermeisters Sohn.
- 4) F. Runge's, Bürgers und Tischlermeisters Sohn.
- 5) C. F. Dietrichs, Bürgers und Stuccateurs Sohn.
- 6) C. F. Krätschmars, Handarbeiters in der Eisengießerei S.
- 7) F. W. Engelhardt's, Schuhmachers Tochter.
- 8 u. 9) A. W. Kerns, Schuhmachergefellen's Zwilling's: Sohn und Tochter.
- 10) J. G. Diebes, Verwalters Tochter.
- 11) C. G. Lange's, Instrumentmachers Tochter.
- 12) F. W. Welkers, Zimmermanns in Dbergräfenhayn Tochter.
- 13) F. Langrock's, Cigarrenmachers hier Tochter.
- 14-16) 3 unehel. Knaben.
- 17-20) 4 unehel. Mädchen.

Leipziger Fruchtpreise

vom 23. bis mit 29. Juni.

Weizen, der Scheffel . . .	8 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ — 2 bis	8 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — 2
Korn, der Scheffel . . .	6 = 22 = 5 = bis	7 = — = — =
Gerste, der Scheffel . . .	4 = 20 = — = bis	4 = 25 = — =
Hafer, der Scheffel . . .	2 = 25 = — = bis	3 = 5 = — =
Kartoffeln, der Scheffel . . .	1 = 15 = — = bis	2 = — = — =
Rübsen . . .	— = — = — = bis	— = — = — =
Erbfen, der Scheffel . . .	6 = 5 = — = bis	6 = 10 = — =
Heu, der Centner . . .	— $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 2 bis	1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — 2
Stroh, das Schock . . .	3 = 20 = — = bis	4 = — = — =
Butter, die Kanne . . .	— = 10 = — = bis	— = 12 = 5 =
Buchenholz, die Klafter . . .	7 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 2 bis	8 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — 2
Birkenholz, : : . . .	6 = 15 = — = bis	6 = 25 = — =
Eichenholz, : : . . .	5 = — = — = bis	5 = 15 = — =
Ellernholz, : : . . .	5 = 10 = — = bis	5 = 20 = — =
Kiefernholz, : : . . .	4 = 15 = — = bis	4 = 25 = — =
Kohlen, der Korb . . .	3 = 15 = — = bis	— = — = — =
Kalk, der Scheffel . . .	— = 20 = — = bis	— = 22 = 5 =

Börse in Leipzig am 30. Juni 1854.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	140 $\frac{1}{8}$	—	K. russ. wicht. $\frac{1}{2}$ Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 11 $\frac{3}{4}$	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct.	—	3 $\frac{3}{4}$ *)	—	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100 $\frac{3}{4}$	—	Kaiserl. do. do. do.	—	3 $\frac{3}{4}$ *)	—	Sächs. erbl. v. 500	3 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 $\frac{1}{2}$ As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	100	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 500	3 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or.	k. S.	107 $\frac{1}{8}$	—	idem 10 und 20 Kr. . - do.	7 $\frac{1}{8}$	—	—	do. lausitzer do.	3	—	—
à 5 $\frac{1}{2}$	2 Mt.	—	—	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	—	—	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	94 $\frac{1}{2}$
Ereslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt.	k. S.	—	100	Nat.-Bank pr. 150 fl.	—	78	—	do. do. do.	4	101	—
	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	—	—	106
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	55 $\frac{12}{10}$	—	Silber do. do.	—	—	—	Part.-Obligationen	3 $\frac{1}{2}$	—	—
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—	Staatspapiere & Actien,				—	—	—	—
	k. S.	149	—	<i>exclusive Zinsen</i>				—	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	2 Mt.	—	—	à 0/0				—	—	—	—
	k. S.	—	—	K. Sächs. Staatspapiere	—	89 $\frac{1}{4}$	—	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	90 $\frac{1}{2}$	—
London pr. 1 £ Ster.	2 Mt.	—	6. 15	v. 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	—	—	Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	—
	3 Mt.	—	—	- - kleinere	3	—	—	do. Staats-Schuld-Scheine	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	75 $\frac{7}{8}$	—	- 1847 v. 500	4	98 $\frac{1}{2}$	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 $\frac{1}{2}$	—	—
	2 Mt.	—	—	- - v. 100	4	99 $\frac{1}{2}$	—	do. do. do. do.	5	67 $\frac{1}{4}$	—
	3 Mt.	—	—	- 1851 v. 500 u. 200 -	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	77 $\frac{1}{4}$	K. S. Land- v. 1000 u. 500 -	3 $\frac{1}{2}$	88	—	Leipziger Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$	—	188 $\frac{1}{2}$	—
	2 Mt.	—	—	rentenbriefe kleinere	3 $\frac{1}{2}$	—	—	pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
	3 Mt.	—	—	Actien d. ehem. Sächs.-Bayr.	—	—	—	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	189
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.	—	—	—	Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à	4	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
21 K. 8 Gr. Agio pr. Ct.	—	—	—	später 3 $\frac{1}{2}$ à 100 $\frac{1}{2}$	—	81 $\frac{1}{2}$	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 $\frac{1}{2}$ idem - do.	—	—	—	do. do. S.-Schles.-Eisenb.-	—	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach ge-	—	—	—	Comp. à 100 $\frac{1}{2}$	4	99 $\frac{3}{4}$	—	Alberts- do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	—
ring. Ausmünzungsf. Agio pCt.	—	7 $\frac{1}{4}$ *)	—	Leipz. St.-v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	3	—	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	—
	—	—	—	Obligat. kleinere	—	—	—	à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	120	—
	—	—	—		—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	—
	—	—	—		—	—	—	à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	271
	—	—	—		—	—	—	Thüring. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	—	97 $\frac{1}{2}$

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 10 Ngr. 8 $\frac{3}{4}$ Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 3 Ngr. 3 $\frac{1}{4}$ Pf.

Leipziger Börse am 30. Juni.

Eisenbahnen.			Eisenbahnen.		
Br.	Geld.		Br.	Geld.	
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Bayerische . .	—	81 1/2
Berlin-Anhalt	120	—	Sächs.-Schlesische . .	99 3/4	—
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	—	97 3/4
Cöln-Mindener	—	116 1/2	Oesterr. Bank-Noten	78 1/4	78
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
bahn	—	—	desbank	144 1/4	—
Leipzig-Dresdner	—	150	Brannschweig. Bank-	—	—
Löbau-Zittauer	27	—	Actien	108 1/4	107 3/4
Magdeb.-Leipziger	—	271	Weimar. Bank-Actien	95 1/2	95 3/4

Tageskalender.

Sommer-Theater in Gerhards Garten. Heute Sonnabend den 1. Juli: **Freien nach Vorschrift**, oder: **Wenn Sie befehlen!** Lustspiel in 4 Acten von Dr. E. Töpfer. — **Köck und Guste.** Vaudeville-Posse in 1 Aufzuge von W. Friedrich. (Anfang halb 7 Uhr.)

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach **Berlin**, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Götthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderau: 4) Morgs 5 1/4 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach **Dresden** und beziehndl. nach **Chemnitz**, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Brutt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- III. Nach **Frankfurt a./M.**, über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- IV. Nach **Sof**, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Ulm, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Rürnberg u. München: 1) Giltzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförderung, Morgs 7 U. 30 M.; 3) Personenzug, unter Güterbef., Nachm. 1 U.; 4) Personenzug, für sich allein, Abds 6 U. 30 M.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbef., nach Bedürfniß, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
- V. Nach **Magdeburg**, über Halle und Götthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Nelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterzug), mit Uebernachten in Götthen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse. Jahres-Hauptversammlung Nachmittags 3 Uhr im Kaufmannsbörsen-Gebäude, Naschmarkt Nr. 4.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Sonntag, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemms Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- und Reisperspectiven, Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle.

Bekanntmachung.

Am 24. d. Mts. ist hier auf dem Nicolairchhofe oder dem Marktplatze

ein braunledernes Porte-monnaie, worin sich ein einhälteriges Cassenbillet, einige Groschen einzelnes Geld,

ein gerbrochener glatter Trauring, auf dessen innerer Seite „J. C. K. d. 22. Juli 1822“ eingravirt ist und

ein Receipt

befunden haben, mittelst Taschendiebstahles entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jeder in Bezug auf diesen Diebstahl gemachten Wahrnehmung.

Leipzig, den 30. Juni 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Junct, Act.

Bekanntmachung.

Das für

Johanne Christiane Rodendorf
aus Craslau

am 1. November 1849 sub No. 6 von uns ausgefertigte Gesindezeugnißbuch ist, erstatteter Anzeige zufolge, in hiesiger Stadt abhanden gekommen.

Wir machen solches zur Verhütung von Mißbrauch bekannt und fordern den dormaligen Inhaber dieses Buches zur schleunigen Abgabe desselben an uns auf.

Leipzig, den 29. Juni 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Zu dem Vermögen des allhier verstorbenen Stadtpostboten **Johann Gottlieb Wagner** ist der Concursproceß eröffnet worden. Es werden daher alle bekannte und unbekannte Gläubiger desselben, so wie überhaupt alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben ver-
meinen, hierdurch geladen,

den ein und dreißigsten Juli 1854,

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, unter der Verwarnung, daß sie außerdem von diesem Creditwesen ausgeschlossen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erachtet werden, an Kreisamtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem verordneten Rechtsvertreter, Herrn Adv. Hartung hier, so wie unter sich über die Priorität zu verfahren, und binnen 6 Wochen zu beschließen, auch

den fünf und zwanzigsten September 1854

der Bekanntmachung eines Präklusivbescheides, welcher für die Nichterschiedenen Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen, hiernächst

den zehnten October 1854

unter der Verwarnung, daß Diejenigen, welche ausbleiben, oder über die geschienenen Vorschläge nicht bestimmt sich erklären, den Beschlüssen der Mehrheit für beitreten werden erachtet werden, anderweit an Amtsstelle sich einzufinden, unter sich die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich unter sich abzuschließen, dafern aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte,

den dreißigsten October 1854

der Introtulation der Acten zum Verspruche und

den zwei und zwanzigsten November 1854

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welches für die Außengebliebenen Mittags 12 Uhr für publicirt wird erachtet werden, sich zu gewärtigen. Auch haben auswärtige Gläubiger an hiesigem Orte einen Bevollmächtigten zu bestellen.

Königl. Kreisamt Leipzig, den 6. April 1854.

Lucius.

Nothwendige Versteigerung.

Die zu Taucha unter No. 178 und 179 des Brand-Katasters, Fol. 181 und 182 des Grund- und Hypothekenbuchs gelegenen, Hrn. Fleischermeister Johann Gottfried Paßsch und beziehentlich dessen Ehefrau Johanne Rosine Paßsch geborne Meier daselbst gehörigen beiden Hausgrundstücke sollen ausgeklagter Schuld halber

den siebenten September 1854

vom unterzeichneten Landgerichte öffentlich versteigert und Mittags 12 Uhr dem Meistbietenden käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Das Nähere enthalten die im Rathslandgericht und im Gasthof zum goldenen Löwen in Taucha befindlichen Anschläge.

Leipzig, am 10. Juni 1854.

Das Rathslandgericht.
In Stellvertretung
Eisenbeiß.
Günther.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen auf den fiscalischen Chausseen im Amtsbezirke Leipzig sollen

Dienstag den 4. Juli a. c.

Vormittags 9 Uhr

im unterzeichneten Rentamte gegen sofortige baare Bezahlung, so wie unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Leipzig, den 19. Juni 1854.

Das Königliche Rentamt.
Loose.

Auction von Kirchenutensilien.

Da der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde nach Verordnung der betreffenden Behörden die Benutzung der in der Prälatenstraße hieselbst belegenen, erst vor wenigen Jahren neu ausgebauten Kirche zum Gebrauch nicht ferner überlassen werden darf, so sollen nach Beschluß der Gemeinde im Termine den 8. Juli c., Vormittags von 9 1/2 Uhr an, folgende Gegenstände, als:

1 Orgel, 1 Altar mit Kanzel, 2 Emporkirchen, 1 Sacristei, 2 Treppen, 1 Ofen, bunte Fenstertöpfe, Thüren, Fenster, 1 Fußboden, enthaltend viele brauchbare Breter, 1 Schreibepult, Tische, Stühle, Bänke und div. andere Geräthschaften, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen in der Kirche selbst meistbietend verkauft werden.

Magdeburg, den 29. Juni 1854.

Kaesebler, Auctions-Commissarius.

Holzauktion.

Im Universitätswalde bei Liebertwolkwitz sollen
Mittwoch den 5. Juli 1854
von Vormittags 10 Uhr an

ca. 66 Klaftern Stock- und Wurzelholz,
: 10 Schock Abraum- und Dornenreisig,
: 60 Langhauen

meistbietend verkauft werden.

Kaufslustige haben sich auf dem betreffenden Schlage des Universitätswaldes zur angegebenen Zeit einzufinden.

Leipzig, am 29. Juni 1854.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Auction.

Künftigen Dienstag den 4. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem an der Webergasse alhier unter Nr. 7 gelegenen Hause 9 Zuggerde nebst Geschirr, 5 Küstwagen, 1 Rollwagen, 1 Presse und verschiedenes Eisen-geräthe, als zum Nachlasse des verstorbenen Lohnkutscher Herrn Otto gehörig, durch mich versteigert.

Adv. Friedrich Franke,
req. Notar.

Freiwillige Versteigerung.

Wegen vorgerückten Alters der Besitzerin soll das in Holzhausen bei Leipzig sub No. 5 des Br.-K. gelegene, etwas über 58 Acker Areal umfassende, besten Raps- und Weizenboden enthaltende, mit städtisch eingerichteten Gebäuden versehene auszugsfreie Landgut mit der stehenden Ernte und sämmtlichem Inventar im gedachten Gute selbst

Freitag den 7. Juli 1854

Nachmittags zwei Uhr an den Meistbietenden notariell versteigert werden, und liegen die desfalligen sehr günstigen Bedingungen auf der Expedition des Unterzeichneten (Ritterstraße Nr. 45) zur Einsicht bereit.

Adv. Gustav Welde, req. Notar.

In C. Gebhardt's Buchhandlung in Suhl ist erschienen und bei **Job. Friedr. Hartknoch** in Leipzig vorrätig:

Die Vorausfagung über den

Untergang der Türkei im Jahre 1855.

Preis 2 1/2 Ngr.

Ein Franzose, kürzlich hier angekommen, ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache. Nicolaisstraße Nr. 1 im Hofe links 2. Etage, früh von 10 bis 11.



Extrafahrt von und nach allen Stationen zwischen Leipzig und Dresden am Sonntag den 2. Juli 1854

zum einfachen Preis, jedoch für Hin- und Rückfahrt gültig.



Abfahrt von Leipzig früh 5 Uhr.

Abfahrt von Dresden früh 5 1/2 Uhr.

Rückfahrt mit jedem beliebigen Personen- und Schnellzuge bis mit Dienstag den 4. Juli mit Ausnahme der täglich Abends 10 Uhr von Leipzig und früh 4 Uhr von Dresden abgehenden Courierzüge, mit welchen die Rückfahrt auf Extra-Billets nicht geschehen kann.

Ein Billet gilt für zwei Kinder unter 12 Jahren.

Gepäck wird auf Extra-Billets nicht befördert; dies ist nur gestattet für solche Reisende, welche gewöhnliche Billets lösen.

Zu den oben bezeichneten Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Niesauer Staatsbahn nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn Extra-Billets unter denselben Bedingungen wie oben ausgegeben. Diejenigen, welche von unseren Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Niesauer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem Königl. Bahnamente in Niesau zu ermäßigten Preisen Tages-Billets lösen, welche ebenfalls bis Dienstag Abend gültig bleiben.

Leipzig, den 26. Juni 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Hartort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.



für Hin- und Rückfahrt gültig.
Leipzig, den 30. Juni 1854.

Extrafahrt nach Mächern und Wurzen Sonntag den 2. Juli 1854.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr.

Rückfahrt von Wurzen Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Fahrpreise { 12 *Ag.* I. Cl., 9 *Ag.* II. Cl., 6 *Ag.* III. Cl. nach Mächern,
20 *Ag.* I. Cl., 13 *Ag.* II. Cl., 8 *Ag.* III. Cl. nach Wurzen

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sarkort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

COLONIA.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln.

Grundcapital: Drei Millionen Thaler.

Gesamt-Reserve: Eine Million 122,939 Thaler.

Die Gesellschaft übernimmt fortwährend gegen feste, billige Prämien ohne Nachzahlung die Versicherung auf Waarenlager und Mobilien aller Art gegen Feuergefahr, kalten Blitzschlag und vergütet auch denjenigen Schaden, welcher durch Löschten, Ketten und Abhandenkommen beim Brande entsteht und ist prompt und loyal in der Erfüllung ihrer übernommenen Verpflichtungen. — Es wird jede Auskunft ertheilt und Anträge entgegengenommen durch

Julius Meissner,

General-Bevollmächtigter der „Colonia“ für Sachsen,
Universitätsstraße Nr. 4, große Feuerkugel.

MEDICAL, INVALID & GENERAL LIFE ASSURANCE SOCIETY. Lebensversicherungs-Gesellschaft für Gesunde und Kranke. LONDON UND FRANKFURT AM MAIN.

Capital: 6 Millionen Gulden.

Gesunde Leben werden von dieser Gesellschaft zu billigeren Prämien versichert, als von den meisten anderen Compagnien. Gestützt auf sehr ausführliche statistische Berechnungen, versichert die Gesellschaft auch Kranke, oder nicht völlig gesunde Personen.

Die Versicherten können sich nach ihrer Wahl bei dem Gewinn der Gesellschaft betheiligen oder nicht.

In dem am 30. September 1853 endenden Jahre hat die Gesellschaft für 4,826,114 Gulden neue Policen geschlossen.

Prospecte sind unentgeltlich zu haben bei den Agenten der Gesellschaft.

Franz Jünger, Haupt-Agent in Leipzig, Nicolaisstraße Nr. 47.

Unterricht im Zeichnen und Aquarelliren, verbunden mit französischer Conversation, wird ertheilt. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre M. R. Z. poste restante Leipzig niederzulegen.

Kindern jeden Alters wird Unterricht in Stricken, Nähen, Zeichnen, Häkeln und Sticken ertheilt Neumarkt Nr. 12, Treppe B, 3 Treppen vorn heraus.

Wohnungsveränderung.

Von jetzt an wohne ich am Markt, Eckhaus des Salzgässchens 2. Etage.

Dr. L. Merkel, prakt. Arzt (Gehör-, Sprach- und Stimmarzt) und akadem. Docent der Medicin.

Local-Veränderung.

Von heute ab befindet sich unser Comptoir Wiesenstraße Nr. 1691, dicht neben der Fabrik.
Leipzig, den 27. Juni 1854.

G. Emil Sachsse & Comp.

Local-Veränderung.

Die Droguerie- und Farbe-Waaren-Handlung von Julius Hübner

befindet sich jetzt unmittelbar neben dem bisherigen Local, im Hause des Herrn Reichard, Gerberstraße Nr. 67.

Theater-Bons zum halben Preise und extra noch 12 $\frac{1}{2}$ % Rabatt verkauft J. W. Obermann, Bosenstr. 1, Ecke d. Johannisg.

Maschine wird groß und klein Neumarkt Nr. 12, Treppe B, 3 Treppen vorn heraus.

Cöthener Saatmarkt

Montag den 10. Juli d. J.

In meinen neuen eleganten sehr großen Sälen bitte ich mich durch recht zahlreichen Besuch zu erfreuen und bemerke dabei, daß die Frühstückstafel wie die table d'hôte nichts zu wünschen übrig lassen soll. **Ergebenst**

G. Koch,

Hôtel Prinz von Preussen.

Drei goldne Palmzweige

in
Dresden.

Dieses von mir ganz elegant und neu eingerichtete Gasthaus liegt am Palaisplatz neben dem japanischen Palais und Palais-Garten in unmittelbarer Nähe sämtlicher Bahnhöfe und verschiedener Vergnügungs-Decker.

Die anerkannt billigen Preise beibehaltend, empfehle ich Solchen einem hochgeehrten reisenden Publicum auf das Angelegentlichste.
Wilhelm Heinemann,
Besitzer.

Das Meubles-Magazin v. A. Häffelbarth, Tischlermeister, große Windmühlenstraße Nr. 1, empfiehlt seine gut und modern gearbeiteten Meubles in Eichen-, Kirschbaum- und Mahagoni-Holz, Sophas mit und ohne Bezüge, und hält stets die billigsten Preise.

Hierzu eine Beilage.



Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

(Beilage zu Nr. 182.)

1. Juli 1854.

Local-Veränderung.

Unsere **Weinhandlung** und **Weinstuben** verlegten wir an dem heutigen Tage nach der Reichsstrasse Nr. 38 parterre, was wir hierdurch ergebenst anzeigen.
Leipzig, den 1. Juli 1854.

Schneider & Hoepfner.

Von Einem Königl. Preuß. Ministerium concessionirtes Chinesisches Haarfärbungsmittel,

mit welchem man **Kopf-, Augenbraunen- und Barthaar**, mit einem Male befeuchtet, sogleich für die **Dauer schwarz oder braun** färbt, so daß man dieselben mit **Seife** auswaschen kann, ohne daß es wieder abfärbt. Die **Fabrik** garantiert für den Erfolg und erstattet im Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück. Der Preis **pro Flacon 25 Sgr.** und ist die **alleinige Niederlage** bei Herrn **Theodor Pitzmann** in Leipzig in der **Centralhalle**.

Rothe & Comp. in Berlin.

Anadoli oder orientalische Zahnreinigungsmasse, welche selbst die vernachlässigtesten Zähne wieder blendend weiß wie Eisenblech herstellt, das Zahnfleisch und die Zähne befestigt und gesund erhält, sie von der zahllosen Menge mikroskopischer Schmarogerthierchen und Pilzen, damit auch vom Zahnweinstein für immer befreit, jeden üblen Geruch aus dem Munde entfernt, der Säulniß widersteht, die Glasur der Zähne conservirt, den Athem lieblich erfrischt, das Lockerwerden und Ausfallen der Zähne verhindert und an zweckmäßiger und zuverlässiger Wirksamkeit alle Zahnpulver, Zahn-Essenzen und Zahntincturen übertrifft, was die vorhandenen wissenschaftlichen Gutachten und Erprobungszeugnisse sowohl als die von allen Seiten einströmenden Briefe bezeugen, die voll des Lobes und der Anerkennung über die vortrefflichen Erfolge des Anadoli sind. Dasselbe ist in Gläsern zu 20 Ngr. und 10 Ngr. und in Schachteln zu 6 Ngr. und zu 3 Ngr. zu haben.

Nicht weniger Empfehlung verdienen:

Mailändischer Haarbalsam

zur **Erhaltung und Wiedererzeugung der Haare**, **Eau d'Atropa** oder feinste flüssige Schönheitsseife, **Duft-Essig**, ein vorzügliches Räucherwerk, **Zimmerparfüm** und **Luftreinigungsmittel**, **Eau de mille fleurs**, anerkannt als das lieblichste und feinste Parfüm.

Karl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Leipzig bei

Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Ess-Bouquet

von unvergleichlichem Wohlgeruch, in Gläsern zu 4 \mathcal{R} und zu 16 \mathcal{R} . (Bemerkung. In Paris kostet ein Glas **Ess-Bouquet**, welches hier zu 16 \mathcal{R} offerirt wird, 5 Francs oder 1 1/2 \mathcal{R} , in London 4 Schilling oder circa 1 \mathcal{R} 21 \mathcal{R} .)

Diese wissenschaftlich zu Stande gebrachte Zusammensetzung gewinnt mit Recht von Tag zu Tag an Ruf wegen ihrer ganz besonderen Eigenschaften für den Toiletentisch. Die Lieblichkeit dieses köstlichen Parfüms von stets anhaltender Dauer und gleicher Kraft theilt sich der Leibwäsche, Taschentüchern, Kleidern, Handschuhen u. so durchdringend mit, daß sie der stärkste Luftzug nicht zu verwehen vermag. Das **Ess-Bouquet** vereinigt nur gesunde Stoffe in sich, welche aus der Mitte aller Nationen und Klimote gewonnen sind. Die würzigen Gerüche von Blumen orientalischer Inseln finden sich in diesem ätherisch-geistigen Riechwasser mit dem Blüchenduft abendländischer Treibhäuser innig verbunden. Die feinen Wohlgerüche von Rosen, Jasmin, Nelken, Veilchen, Maiblümchen u. so, die auf den Feldern und in den zauberischen Gärten des mittägigen Frankreichs am besten gedeihen, sind durch gelungene Mischung mit dem Aroma fremdartiger Substanzen durchdrungen, die dann nur einen zarten und doch kräftigen erfrischenden und belebenden, die Geruchsorgane im höchsten Grade ergötzenden Parfüm verbreiten. Für die Toilette beiderlei Geschlechts ist das **Ess-Bouquet** ein nothwendiger Gegenstand von ausgebreiteter Anwendung und übertrifft Alles, was in diesem Genre vorhanden ist.

Auswärtige Bestellungen mit Beifügung der Beträge und 2 \mathcal{R} für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Das Neueste in Mantillen, Sommermänteln, Kleidern, Morgen- und Reiseröcken in größter Auswahl empfiehlt billigst Carl Egeling.

Lager fertiger Wäsche

für Herren, Damen und Kinder, als: Hemden in Bielefelder, Schiffs-Keinen und Shirting, Vorhemdchen, Halskragen und Manschetten in Keinen und Batist, empfiehlt

W. Kretschmar, Salzgraben Nr. 8.

Bestellungen hierauf werden pünctlich ausgeführt.

Fiqué-Decken, Schnuren-Röcke, Klingelsüge und **Fenster-Vorsetzer** empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Billiger Verkauf.

Eine Partie 1/4 echtfarbiger bedruckter **Jaconets**, die Elle 2 1/2 \mathcal{R} , 3 \mathcal{R} und 4 \mathcal{R} ; die Robe 1 1/2 \mathcal{R} , 2 \mathcal{R} bis 2 1/2 \mathcal{R} , so wie eine Partie einfach und reich bedruckter **Barège**, die Robe 4 \mathcal{R} , 5 \mathcal{R} bis 6 \mathcal{R} , empfiehlt um damit zu räumen

Gustav Markendorf,
vormals J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Schwarze lange Filet-Kinderhandschuhe, Netze, Coiffen, Cravatten, Schlipse, gehäk. Börsen, grüne Fächer, Brochen, Nadeln, Armbänder, Sommerhandschuhe und Modebänder empfiehlt **Carl Börnitz**, Grimm. Strasse Nr. 4, 6.

Im Herren-Kleidermagazin von G. Leysath soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Trüben, Beinkleidern, Westen und Schlafrocken sehr billig verkauft werden Neumarkt Nr. 36, neben dem Gewandhause.



Nur echte
feinste Pariser Herrenhüte,
vorgefertigt das Durchdringen des Schweißes zu verhindern, empfiehlt in neuester Frühjahrsmode
S. B. Seifinger im Mauricianum.

Billiger Verkauf.

Eine Partie **Neubelstoffs, Gardinenstoffe, Neubelstanne, Rouleaux, Tischdecken** sollen, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden.
Gustav Markendorf,
vormals J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Nicht zu übersehen!

Ich bin beauftragt ein Partie **Sohlenleder** billig zu verkaufen, auch können einzelne Häute davon abgelassen werden.
Albert Plenz,
Brühl Nr. 46, Stadt Freiberg.

Zu verkaufen ist ein Bauplatz in der Centralstraße. Näheres in der Thomasmühle beim Besitzer.

Fortepiano. Ein feines Mahagoni-Fortepiano, 6 1/2 oct., wird äußerst billig verkauft Peterskirchhof Nr. 5 part.

Ein Pianoforte, 6 Octaven, ist billig zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 23/24, 3 Treppen links.

Ein Stuhlflügel, noch so gut wie neu, 6 3/4 octav., ist billig zu verkaufen bairischer Platz Nr. 2 A.

Ein Billard in brauchbarem Zustande soll mit allem Zubehör Veränderung halber billig verkauft werden durch den Schlossermeister Dittich in Döllitz.

Zu verkaufen ist ein complettes, gut gehaltenes Mahagoni-Meublement Ritterstraße Nr. 5 bei **C. C. Kretschmar.**

Zu verkaufen steht ein Mahagoni-Schreibsecretair Neuschönfeld Nr. 6, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig 1 Sopha, 1 Commode und 1 Pultcommode, sämmtlich gut gehalten, Burgstr. 10, Hof quervor 1 Tr.

Zu verkaufen stehen sehr billig noch einige Divans und Ottomanen Petersstraße Nr. 38 im Hofe 3 Treppen.

Zu verkaufen ist Verhältniß halber 1 schöner Kirschbaumdivan, gut gehalten, und einige Stück gute Federbetten Brühl 40, 2 Tr.

Zu verkaufen sind Betten und Meubles
Windmühlenstraße Nr. 31.

Zu verkaufen sind Petersstraße Nr. 8, 2 Treppen rechts: 1 Ausziehtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Mahagonisecretair.

Zu verkaufen ist eine eiserne Drehbank mit Messingfutter Webergasse Nr. 7.

Ein brauchbares Zugpferd ist billigst zu verkaufen. Näheres Brühl Nr. 46.

Ameiseneier empfang und empfiehlt billigst
C. G. Neumann sen.,
Burgstraße Nr. 5.

Eine Partie schöne hochstämmige Rosenstöcke (worunter auf einem Stamme versch. Arten oculirt) ist billig zu verkaufen, und sind dieselben jetzt in schönster Blüthe in Augenschein zu nehmen vor dem Floßthor Nr. 15 bei **Stephan.**

Kirschen, Kohlrabi, Himbeeren und dergl. sind alle Tage frisch zu haben in Zimmermeister Friedrichs Garten Nr. 8 bei
August Laube,
Debster am bairischen Plage.

Eine Partie **Cement** empfang zum Verkauf
C. A. Friedrich, am Markt Nr. 13, 4 Treppen.

Brannkohlenziegel von Grabe „Anna“ bei **Altenburg, Tausend Stück** für 1 Tblr. 27 1/2 Ngr. **frei Bahnhof hier,** empfiehlt als billigstes Brennmaterial an gelegentlichst und nimmt Bestellungen darauf an
Georg Schreiber,
Comptoir: Frankfurter Straße Nr. 1, goldne Sonne 1/2 Tr.



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales,** ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh ic., werden verkauft in **Leipzig** bei
L. Tillebein, Conditior in der Centralhalle.

Homöopathischen Gesundheits-Kaffee
aus der Fabrik des Herrn Herrmann Anshütz in Dresden und durch ärztliches Zeugniß geprüft, verkauft das Pfund mit 24 S
Theodor Lindner, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Meis das Pfund zu 5 N, im Brod 4 1/2 N,
Reis das Pfund zu 22 S, 25 S, 30 S und 40 S
verkauft **Theodor Lindner,** Grimma'sche Straße Nr. 6.

Natürliche Mineralbrunnen.

Von sämmtlichen resp. Brunnen-Directionen in Folge meines bedeutenden Bedarfs an Mineral-Wässern für hier und Umgehenden mit der Haupt-Niederlage betraut, führe ich in diesem Jahre folgende bis zum eintretenden Winter stets von den Quellen in ganzen und halben Krügen bezogene **Mineralbrunnen:**

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. Adelheidsquelle. | Kiss. Rakoczibr., Glasfl. |
| 2. Biliner Sauerbrunn. | - Gasfüllung. |
| 3. Carlsbader Marktbrunn. | - Glasfl., Gas. |
| 4. - Mühlbrunn. | 24. Kreuznacher Elisabethbr. |
| 5. - Neubrunn. | 25. Lieberwader Sauerbrunn. |
| 6. - Schlossbrunn. | 26. Marienbader Ferdinandsbr. |
| 7. - Sprudel. | 27. - Kreuzbrunn. |
| 8. - Theresienbr. | 28. Pillnaer Bitterwasser. |
| 9. Dryburger Sauerbrunn. | 29. Pyrmonter Stahlbrunn. |
| 10. Eger Franzensbrunn. | 30. Saidschützer Bitterwasser. |
| 11. - Salzquelle. | 31. Schlangenbader Wasser. |
| 12. - Wiesenquelle. | 32. Schlesier Obersalzbrunn. |
| 13. Elsterbrunn. | 33. Schwalbacher Stahlbrunn. |
| 14. Emser Kesselbrunn. | 34. - Weinbrunn. |
| 15. - Kränchesbrunn. | 35. Selterswasser. |
| 16. Fachinger Sauerbrunn. | 36. Spaa Pouhon. |
| 17. Friedrichshaller Bitterw. | 37. Tölzer Jod-Schwefelwssr. |
| 18. Geilnauer Sauerbrunn. | 38. - Sodawasser. |
| 19. Gieshübler Sauerbrunn. | 39. Vichy grande Grille. |
| 20. Gleichenberger Constant-
quelle. | 40. Weilbacher Schwefelbr. |
| 21. Homb. Elisabethquelle. | 41. Wildunger Sauerbrunn. |
| 22. Kissinger Maximilianbr. | 42. Wittekinder Salzbrunn. |
| 23. Kissinger Rakoczibrunn. | do. do. Gasfüllung. |
| | 43. Lippspr. Arminius-Quelle. |

Carlsbader Sprudelsalz.
Kreuznacher Mutterlaugensalz.
Wittekinder Salz.
Seesalz.
Pastilles digestives de Bilin.

In Folge oben erwähnter Begünstigungen bin ich durch mein reich assortirtes Lager in den Stand gesetzt, Aufträge meiner geehrten Geschäftsfreunde und des resp. Publicums unter denselben Bedingungen wie die resp. Brunnen-Directionen aufs prompteste auszuführen.

Selten verordnete und in meinem Lager daher nicht vorräthige Mineralbrunnen erbiere ich mich möglichst schnell unter den billigsten Bedingungen von den Quellen zu liefern.

Die künstlichen Mineralwässer sind zu den Fabrikpreisen ebenfalls bei mir zu haben, verabsolge sie aber nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Leipzig, den 30. Juni 1854.

Mineralwasser-Handlung von
Samuel Bitter,
Petersstrasse, im grossen Reiter.

London 100
bei
M
pr. S
zur
in
sch
E
emp
S
emp
von
in
Fra
von
Presse
emp
emp
pr. St
erhielt
kauf
Bei
fälle
ebenfo
Preise
Abna
G
kaufen
Nr.
S
mit
werb
Stal
E
wied
Sto
Leip

Londres - u. Fiadora - Cigarren,

1000 Stück 12 Zhr., 25 Stück 10 Zgr.,
G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

bei

Mosel- und rothen Aarwein

pr. Flasche 6 Zgr., 13 Bout. 2 1/2 Zhr., im Gebind billiger.
Zur gefälligen Beachtung empfehle mein Lager
in R. Rhein-, Bordeaux-, span. und portugiesi-
schem Wein. C. G. Polster.

Emmenth. Schweizer und Lim- burger Sahnkäse

empfehle billigst C. G. Polster.

Süsse Messinaer Apfelsinen

empfehle noch in schönster Frische
C. G. Polster, Markt Nr. 15.

Echten

Schweizer Extrait d'Absinth

von frischen Kräutern erzieht und verkauft billig
C. G. Polster, Markt Nr. 15.

Düsseldorfer Senf

in 1/2, 1/4 und 1/8 Anker verkauft zum Fabrikpreis
C. G. Polster, Markt Nr. 15.

Französische Katharinen-Pflaumen

von vorzüglicher Qualität verkaufe ich zu dem äußerst billigen
Preise von 5 Zgr. pr. Pfund, bei 10 Pfund 4 Zgr.
Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Frische Messinaer Zitronen

empfehle in Kisten billig W. D. Schwennicke's Wwe.

Große geräucherte Rindszungen,
frische Hölzel-Rindszungen
empfehle billigst W. D. Schwennicke's Wwe.

Beste Matjes-Häringe

pr. Stück 6 S verkauft F. B. Schöne.

Braunschweiger Schlawurst

erzieht und empfiehlt Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Frische Rosenblätter

kaufen

Brückner Lampe & Co.

Guß- und Schmelz-Eisen,

Blei, Zinn und andere Metalle, desgleichen alle thierischen Ab-
fälle, als: Röß-, Kälber- und Sau-Haare, Horn, Knochen;
ebenso alle Sorten Hadern und Papierspäne werden zu den höchsten
Preisen gekauft und finden auch Händler in allen Partien gute
Abnahme bei

Ernst Starke, Quersstraße, Stadt Breslau gegenüber.

Gesuch. Ein kleines Haus in der innern Vorstadt wird zu
kaufen gesucht. Adresse nebst Preisangabe bittet man Neumarkt
Nr. 27 bei W. Pfefferkorn abgeben zu wollen.

Zu kaufen gesucht werden einige Schnepfer oder Armbrüste
mit Stahlbügel vom Zimmermeister Nübner in Neuschönfeld.

G e s u c h t

werden Gewölberegale oder einzelne Regalbreter Zeitzer Straße,
Stadt Altenburg bei Herrn Grammitz.

Einem jungen gebildeten Mann, der ein kleines Capital besitzt,
wird eine gute Gelegenheit zu einem selbstständigen und sichern
Brod geboten. Adressen werden unter N. O. poste restante
Leipzig franco erbeten.

Offerte.

Ein Student erbietet sich zum Privatunterricht im Lateinischen,
Griechischen und Deutschen, so wie auch zum Correcturenlesen in
den genannten Sprachen und in der französischen. Adressen sub
S. H. 1 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Pensionnat de jeunes demoiselles dirigé par Mesdames
De la Botta et socurs à Lausanne. S'adresser pour
renseignements et prendre connaissance du prospectus chez
Monsieur C. C. Francke, Brühl 63.

Pensionsanstalt für junge Damen der Schwestern De la
Botta in Lausanne.

Nähere Auskunft bei Herrn C. C. Francke, Brühl 63, wo
der Prospectus zur Einsicht bereit liegt.

Junge Kaufleute, die die französische und englische
Correspondenz, so wie das Sprechen dieser beiden Spra-
chen erlernen wollen, werden ersucht, ihre Adressen unter C. D. E.
poste restante abzugeben, da sich erst nach der Anzahl dieser die
Höhe des Honorars bestimmen läßt.

* * In einer großen Stadt im Auslande, wo viel Deutsch ge-
sprochen wird und der Aufenthalt für Deutsche sehr angenehm ist,
kann ein tüchtiger Holzschnidekünstler von solidem Charakter
auf vortheilhafte Bedingungen fortwährende Beschäftigung finden.
Frankirte Offerten mit Proben hat Herr F. A. Brockhaus
die Güte unter E. H. S. zu besorgen.

Lehrling = Gesuch.

Für eine Tabak- und Cigarrenfabrik am hiesigen Plage wird
ein Lehrling aus guter Familie mit den nöthigen Vorkenntnissen
versehen zum baldigen Antritt gesucht. Offerten franco unter der
Chiffre Z. Z. Nr. 16 poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft
gedient hat. Stolpe, Katharinenstraße Nr. 22.

Ein Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, kann sich
melden gr. Windmühlenstraße Nr. 1.

H. Haefelbarts, Tischlermeister.

Gesuch. Ein Kellnerbursche, welcher schon in einer Wirth-
schaft gewesen ist, kann sich von 9-11 Uhr melden
Stadt Magdeburg.

Gesucht wird ein Laufbursche, 15-16 Jahre alt; von
Karl Hartig im Place de repos.

Gesucht wird ein starker kräftiger Mensch zur Bedienung eines
kränklichen Herrn Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Junge Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen,
können sich melden bei
H. Linne, Reichstraße, Gewölbe Nr. 7.

Junge Damen, die gesonnen sind Puz zu lernen, können sich
melden bei J. C. Bauermann, Hainstraße Nr. 22.

Gesucht wird eine Witwe in den 40er Jahren für einen
einzelnen älteren Herrn als Wirthschafterin Moritzstraße
Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches und ordentliches Dienst-
mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und gute
Atteste aufweisen kann.

Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 6, 2. Etage.

Gesucht wird ein gewandtes Scheuermädchen, welches wo mög-
lich schon in Gasthäusern gedient hat, Brühl Nr. 81.

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen Petersstraße, goldner
Hirsch parterre.

Gesucht wird sogleich Krankheit halber ein starkes Mädchen
zur Küchenarbeit und Scheuern Thomaskirchhof Nr. 26 u. 27.

Gesucht wird sogleich ein zuverlässiges Mädchen, das etwas
kochen kann, für häusliche Arbeit Salzgäßchen 8 im Wäschgeschäft.

Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen wird in Dienst ge-
sucht Weststraße Nr. 1686 parterre.

Ein junger Mensch von hier sucht den Tag über noch einige
Stunden Beschäftigung, sei es als Laufbursche oder Schreiber.
Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 3, 1. Etage.

G e s u c h.

Ein unverheiratheter, gebildeter und durchaus unbescholtener Mann, cautionsfähig, welcher als Expedient früher im Rechnungsfach, seit 6 Jahren in einer der größten juristischen Expeditionen gearbeitet hat und noch arbeitet, sucht in Leipzig oder dessen nächster Umgebung eine passende Stelle; auch würde derselbe in irgend ein Geschäft als Rechnungsführer eintreten oder solches pacht-, nach Befinden auch acquisitionsweise übernehmen.
Adresse in der Expedition d. Bl.

Ein Handlungs-Commis sucht auf hiesigem Plage zum sofortigen Antritt eine Volontair-Stelle im Comptoir oder jeder beliebigen Branche. Geehrte Adressen bittet man abzugeben unter der Chiffre C. W. in der Expedition d. Bl.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, geschickt in feineren weiblichen Arbeiten, Behandlung feiner Wäsche, Serviren, in jeder häuslichen Arbeit und im Kochen erfahren, sucht zum 1. August oder später ein anderes Unterkommen, gleichviel ob hier oder auswärts; gute Atteste stehen zur Seite. Werthe Adressen unter A. B. werden Ritterstraße Nr. 10 beim Hausmann gütigst angenommen, auch Näheres ertheilt.

Ein anständiges gebildetes Mädchen von auswärts, welches gut nähen, platten und schneiden kann, wünscht sogleich oder bis 15 Juli, oder 1. August eine Stelle als Stuben- oder Ladenmädchen, sei es hier oder auswärts; auch würde sie der Hausfrau gern mit zur Seite stehen.
Alles Nähere bei der Frau am Johannisbrunnen.

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht einen Dienst für Alles oder als Jungemagd. Näheres Reichstraße Nr. 23 bei Mad. Hunger.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft gewesen, sucht Verhältnisse halber einen Dienst als Kindermuhme oder zu häuslicher Arbeit. Das Nähere zu erfragen beim Selbgießer Massias, am Markt Nr. 13 im Keller.

Ein im Schnitt- und Material-Geschäft coulantem Commis, militärfrei, von auswärts, sucht sofort Placement. Näheres Gerberstraße Nr. 45 parterre, auf dem Hofe links.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, im Nähen erfahren, sucht Condition als Laden- oder Stubenmädchen; kann die besten Zeugnisse beibringen. Näheres am Königsplatz, Bamberger Hof Nr. 12 rechts 2 Treppen, links die Thüre.

Ein junges gebildetes Mädchen aus Anhalt, erfahren in allen weiblichen Arbeiten, sucht eine Stelle als Stuben- oder Ladenmädchen. Adressen bittet man unter S. B. A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen aus Thüringen, die noch nicht hier gedient hat, sucht so bald als möglich Dienst für Alles; dieselbe weiß auch gut mit Kindern umzugehen. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 58, 2 Treppen vorn heraus.

Eine Köchin, die sich auch den häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht Dienst, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Eine gesunde kräftige Amme sucht Dienst. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 13.

Wohnungs-Gesuch.

Ein pränumerando zahlender Beamter sucht eine Michaelis zu beziehende Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör im Preise von 200 bis 250 \mathfrak{f} .
Adressen wolle man gefälligst abgeben in der Engelapotheke.

Zu miethen gesucht

wird von einem unverheiratheten Herrn eine meublirte Wohnung an oder in der Nähe der Promenade, bestehend aus 2 Wohnstuben und 2 Kammern. Frankirte Anerbietungen sind unter Adresse S. C. \mathfrak{H} 100 poste restante Leipzig zu machen.

G e s u c h t

wird ein Logis, gleich oder zu Michaelis zu beziehen, in der Petersvorstadt, Preis 30-40 \mathfrak{f} . Adressen sind abzugeben bei Madame Ddrich, im blauen Hof 3 Treppen.

Zu miethen gesucht wird in der Burgstraße eine meublirte Stube, parterre oder 1 Treppe. Frankirte Offerten unter C. C. \mathfrak{H} 55 poste restante Leipzig.

Zu miethen gesucht wird zum 1. September ein freundliches, gut meublirtes Garçonlogis, bestehend in geräumigem Wohn- und Schlafzimmer, in schöner freier Lage der inneren oder äußeren Vorstädte. — Adressen bittet man unter B. 312 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Herrn eine heizbare Stube mit Kammer ohne Meubles zu Michaelis; dem Suchenden wäre es auch angenehm, wenn es in den der Stadt nahe gelegenen Straßen in Reudnitz sein könnte. Adressen können bei Herrn Schänkwirch Apiksch, Hospitalstraße Nr. 12 abgegeben werden.

Gesucht wird ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör, Stadt oder innere Vorstadt, hohes Parterre, 1 oder 2 Treppen vorn heraus. Adresse nebst Preisangabe abzugeben Neumarkt Nr. 27 bei W. Pfefferkorn.

Gesucht wird zum 1. August von einem jungen Manne in der Vorstadt oder in Reudnitz ein freundlich meublirtes Stübchen. Adressen mit Preisangabe beliebe man unter Z. Y. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis d. J. ein Logis von 2 Stuben, Kammern und Zubehör innerhalb der Dresdner Vorstadt. Adressen unter A. R. 100 beliebe man bei Herrn E. Zieger, Kupfergäßchen niederzulegen.

Eine auswärtige Familie sucht innerhalb der Stadt ein Logis pr. anno 100 - 140 Thlr., welches im Laufe Juli bezogen werden kann. Anmeldungen bittet man gefälligst abzugeben im Local-Comptoir von Th. Fischer (neben Reichels Garten).

Ein junges Mädchen, Musik treibend, sucht eine gut ausmeublirte Stube in oder wenigstens ganz in der Nähe der Quersstraße zum 6. Juli zu beziehen. Adressen erbittet man sich Quersstraße Nr. 20, 3 Treppen, mit Angabe des Preises.

Ein Realschüler sucht einen Compagnon zu Stube und Kost bei kinderlosen Leuten. — Anmeldungen poste restante A. W.

Eine anständige Dame wird als Theilnehmerin einer sehr elegant eingerichteten Wohnung nebst Garten gesucht.
Näheres zu erfahren hohe Straße Nr. 2B.

Logis-Vermiethung.

Ein Familienlogis von 4 Zimmern sammt Zubehör nebst einem Garten, in sehr angenehmer Lage, ist von kommende Michaelis durch den Aufseher Landgraf auf der großen Funkenburg zu vermieten.

Vermiethung. Ein Familienlogis ist sofort zu beziehen in Reudnitz, kurze Gasse 124, Lannerts Haus; ferner ein Familienlogis, Michaelis zu beziehen, mit 3 Stuben und allen Zubehörenden, Weststraße 1656; eins dergl. von 2 Stuben Dresdner Straße 31.

Zu vermieten ist von jetzt an und zu Michaelis zu beziehen die dritte Etage, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, 4 Alkoven, Kammer, Keller und Holzbehältniß, Nicolaistraße Nr. 6.
Parterre hat man sich zu wenden.

Zu vermieten ist ein kleines Logis, Stube und Kammer. Das Nähere Burgstraße Nr. 10 im Hofe 1 Treppe.

Im Kurprinz ist von Michaelis d. J. an ein vierständiger **Pferdestall** nebst Wagenschuppen, Fenboden etc. und Kutscherswohnung zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst und auf der Expedition des Dr. Selbke (Hainstraße Nr. 7).

Ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorsaal und Keller, ist unvorhergesehener Umstände halber vom 1. Juli ab zu vermieten und sogleich zu beziehen; jährlicher Miethzins 44 \mathfrak{f} , Reudnitzer Straße Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundliches, fein meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer vorn heraus in der dritten Etage, so wie zwei kleinere in der vierten Etage, jedes zu 24 Thlr., Ritterstraße Nr. 45.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein Familienlogis
3 Treppen hoch mit Aussicht auf die Promenade.
Näheres Neulirchhof Nr. 30.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine 4. Etage von 4 Stuben,
5 Kammern und 1 Küche in der Königsstraße Nr. 18. Näheres
1 Treppe bei Adv. Taube.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber sogleich ein kleines
Logis an stille, pünktlich zahlende Leute Frankfurter Str. Nr. 41.

Zu vermieten und gleich zu bez. h. n. ist eine freundliche,
meublierte Stube an einen Herrn Poststraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder später an Herren ein groß-
meubliertes Zimmer mit Alkoven (mehrfrei) Burgstraße 27, 3. Et.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an ledige Herren
Thomasgäßchen Nr. 11, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube Nicolaisstraße Nr. 8,
3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich ein Stübchen mit Bett für 16 $\frac{1}{2}$
an einen stillen Herrn, Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 11, 4. Et.

Zu vermieten sind verschiedene Stuben, können auch von
jeht an bezogen werden, Petersstraße Nr. 40, 2. Et. vorn heraus.

Zu vermieten sind drei Schlafstellen in einer geräumigen
Stube Moritzstraße Nr. 9, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meublierte Hofstube an solide ledige
Leute Neulirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Bei Herrn Kaufmann Fährndrich, Lauchaer Straße, ist ein
freundliches Garçon-Logis zu erfragen.

Ein elegant meubliertes Garçon-Logis ist zu vermieten am
Rosenthal, Haugs Haus parterre.

Eine meublierte Stube mit Kammer, mehrfrei, mit separatem Eingang,
ist sogleich zu vermieten blaue Mäße, alte Burg Nr. 13, 1 Et.

Eine gut meublierte Stube nebst Alkoven ist sofort an einen
anständigen Herrn zu vermieten Petersstraße Nr. 31, 2. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Schröder-
gäßchen Nr. 5 parterre rechts.

Omnibusfahrt nach Grimma

Sonntag den 2. Juli früh 5 Uhr dahin und Abends zurück. Zu
melden bei W. Selmerdig, Gerberstraße Nr. 7.

Omnibusfahrt nach Grimma.

Sonntag früh 5 Uhr geht ein solcher dahin ab, Abends wieder
zurück. Die Fahrgäste wollen sich im gold. Hahn gefälligst melden.

Pariser Salon.

Heute Übungsstunde.
S. Sennenberg.

Rob. Schilling.

Heute 8 Uhr Stunde
im Leipziger Salon.

Bonorand.

Früh- u. Nachmittags-Concert

von Friedrich Riede.
Anfang früh 5 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 3 Uhr.

Schweizerhäuschen.

Früh- u. Nachmittags-Concert

unter Leitung des Musikdirectors
Erdmann Puffholdt.

Anfang früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachm. 3 Uhr.

Colosseum.

Meinen geehrten Freunden und Stamm-
gästen zur Nachricht, daß der Neubau in
meiner Gaststube beendet ist und heute ein
Einzugschmaußchen stattfindet. Es ladet daher freundlichst dazu ein
E. Chr. Prager.

Insel Buen Retiro.

Heute Militair-Concert vom Chore des 1. Jägerbataillons.
Anfang 7 Uhr. F. Berger.

Colosseum. Concert u. Tanzmusik.

Morgen Sonntag
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Odeon.

Morgen Sonntag und Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 3 Uhr. E. Starcke.

Morgen Sonntag
TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von W. Wend.

Morgen Sonntag
Wiener Saal. Concert u. Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Wend.

Weils Rheinische Restauration.

Morgen Concert v. Fr. Riede.

Morgen früh 10 Uhr Speckfuchen.

Grosser Kuchengarten.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 2. Juli grosses Extra-Concert vom
Regiments-Musikchor des Königl. Preuß. 4. Artillerie-Regiments
aus Erfurt unter Leitung des Musikdirectors Zimmermann.
Alles Nähere im morgenden Blatte. Martin.

Morgen Sonntag wird Unterzeich-
nete die Ehre haben im Garten des

Herrn Schulze

in Stötteritz
2 große Ballons

mit Gondel
von 22 Fuß Höhe und 40 Fuß Um-
fang steigen zu lassen.

Da ich schon früher so glücklich war,
die allgemeine Zufriedenheit eines ge-
ehrten Publicums zu erlangen, so hoffe
ich auch diesmal dieselbe zu erwerben
und rechne auf recht zahlreichen Besuch.

NB. Entree findet nicht statt, sondern
wird nur mittelst Bückse eincaßirt.

Christiane Pawelowski
aus Brehna.

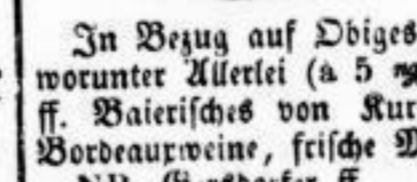
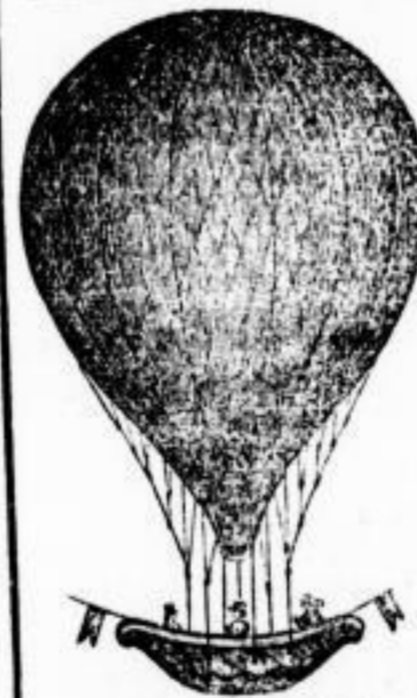
In Bezug auf Obiges empfehle eine gut gewählte Speisekarte,
worunter Allerlei (a 5 $\frac{1}{2}$), ein reichhaltiges Kuchen-Sortiment,
ff. Baierisches von Kurz und Scheppliner, feinste Rhein- und
Bordeauxweine, frische Milch, Selters- und kohlensaure Wasser.

NB. Garsdorfer ff. Schulze.

Drei Mohren.

Morgen
musikal. Gesang-Vorträge

von E. Oberländer.
Anfang 6 Uhr.



Schweizerhäuschen. Heute Concert. Anfang 6 Uhr. Zweinaundorf.

Sonntag den 2. Juli Militair-Concert, wobei ich einen guten Mittagstisch, so wie verschiedene ff. Kuchen und ein extraff. Löpschen Bock- und Lagerbier empfehle. Während der schönsten Blumenzeit macht auf diese Landpartie aufmerksam und empfiehlt sich einem geehrten Publicum ergebenst **Brabant.**

Waldschlösschen zu Gohlis. Morgen „Frühconcert“, Nachmittags „Concert und Tanzmusik“ vom Musikchore des vierten Jägerbataillons.

Morgen Sonntag Kirsch-, Stachelbeer- und div. feine Kaffeekekchen, guter Kaffee, feine Rhein- und Rothweine, ff. bayerisches und Lagerbier, so wie Beefsteaks, Cotelettes, div. Eierspeisen mit Gurken- oder Staudensalat. **M. Kraft.**

Zu einer angenehmen Frühpartie nach Stötteritz und zu frischem Kuchen ladet zu morgen freundlichst ein **Schulze.**

Rosensefest in Göhren

morgen Sonntag den 2. Juli, wozu freundlichst einladet **August Kröber.**

Manche Blüthe hat gelitten,
Doch die Rose blüht zufrieden,
Prachtvoll ladet, zu erfreuen,
Alle Sie zum Feste ein.

Gasthof in Lindenau.

Morgen Sonntag Tanzmusik. **C. Hausstein.**

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik. **C. Hausstein.**

Gosenschenke in Gutritsch.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Klein-Bschocher.

Morgen Sonntag Concert u. Tanzmusik. Das Musikchor.

Gräfe's Salon in Neuschönfeld.

Morgen Sonntag Concert u. Tanzmusik. Das Musikchor.

Connewitz.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Oetzsch.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor von Ernst Degen.

Ergebenste Einladung zum Sternschießen und Concert Sonntag den 2. Juli.

Holländische Mühle. **F. A. Stiefel.**

Einladung zum Scheibenschießen und Tanzvergnügen Sonntag den 2. Juli in Nachern.

Bäpfel, Gastwirth.

Abtsundorf.

Morgen Sonntag den 2. Juli starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor von Ernst Degen.

Wagwitz.

Morgen Kirsch-, Stachelbeer-, Suister-, Propheten- und mehrere Kaffeekekchen so wie zu div. Speisen und Getränken ladet ergebenst ein Morgen starkbesetzte Tanzmusik. **Düngefeld.**

Local-Veränderung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage meine Restauration in die neu eingerichteten, höchst freundlichen Locale meines Hauses nebst Garten verlegt habe.

Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Um gütigen Besuch bittend, empfiehlt sich

Albin Betterlein,

Reich's Garten, Alexanderstraße.

NB. Morgen früh 10 Uhr Speckkuchen.

Heute und die nächsten 3 Tage

Bockbier

bei **J. G. Ritzing, Burgstraße Nr. 8.**

Staudens Ruhe in Meuditz.

Heute Abend warme und kalte Speisen, echt bayerisches Bier à Seidel 15 A (reinstes Hopfen- und Malzgebräu), gutes Weiß- und Bitterbier empfiehlt und ladet höflichst dazu ein **Franz Klopsch.**

Lindenau.

Morgen Sonntag Kaffee und Kuchen, Lindenauer Lager- und Braubier, so wie Kötschliger Weißbier, wozu ergebenst einladet **Ch. Wolf, zur grünen Eiche.**

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Cotelettes oder Zunge mit **C. A. Mey.**

Zu einem guten Mittagstisch und Abonnement ladet ergebenst ein **C. A. Mey, große Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41.**

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch, Mittags und Abends feische Roth-, Leber-, Brat- und Trüffelwurst, wozu ergebenst einladet **F. Bilfinger, Gewandgäßchen Nr. 1.**

Heute Abend Stockfisch mit Schoten,

so wie Anzapfung einer ganz neuen Sendung ganz vortrefflichen Thüringer Sommer-Lagerbieres bei **Emmerich Kaltschmidt, Klosterstraße Nr. 7.**

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei zc. Zugleich empfehle ich mein Ballenstädter Felsenkellerbier (à Seidel 15 Pf.) als etwas Feines. **Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein **J. G. Rüster, Querstraße Nr. 31.**

Heute Abend Zunge mit Allerlei nebst einem Löffchen
feinen Eiskellerbier. F. Senf, Königsplatz.

Goldner Dirsch. Heute früh Speckkuchen, Abends Cote-
lette mit Blumenkohl. **C. S. Maede.**

Heute früh Speckkuchen bei
Sidmann, große Fleischergasse Nr. 27.

Heute früh Speckkuchen im Burgkeller, wozu ergebenst einladet
J. G. Kühne.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen höflichst ein
Pfau, Böttchergäßchen Nr. 4.

Heute Abend 7 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
J. C. Feinze, Lauchart Straße Nr. 14.

Verloren wurde nach Gohlis ein goldner Ohrring mit drei
Granaten. Gegen gute Belohnung abzugeben große Fleischergasse
Nr. 29, 2 Treppen.

Er funden wurde in meinem Gewölbe ein Ring und kann
derselbe in Empfang genommen werden im Schirmgewölbe unterm
Rathhaus bei **J. C. Ludwig.**

Eine Elle schwarzes Schuhzeug ist liegen geblieben bei
M. D. Schwennicke's Wwe.

Vater, welcher Mann schrieb den Brief an meinem Orte, der
das Herz nicht hierher hatte? Sucht man da das Wohl mit
Freuden?

Eugen B. ich erwarte Sie heute Abend punct 9 Uhr am be-
wußten Ort.

Jenny! Warum nicht Wort gehalten? Bestimme noch einmal
Zeit und Ort. **Gustav.**

Rache üben an schuldlosen Personen? — — Nein, nicht mög-
lich. **B - r.**

Berichtigung. Im Tageblatt Nr. 180 muß es heißen: meh-
rere Incorporirte des Johannishospitals.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Holländische Kirmes von J. Kuyten in Amsterdam.
Winterpartie von F. A. Krusemann in Lüttich.
Sommerlandschaft mit Schafen von Dimselben.
Ein Blumenstück von F. Huyghems in Harlem.
Der Ehemann und der Liebhaber von C. Paulus in Brüssel.

Kegelmannia.

Sonnabend den 1. Juli a. e. Uebungsstunde mit den
Böhmischen, im Livoli Abends 6 Uhr. **C.**

Sonntag

Tannenbaum

Connewitz, 2 Uhr.

Stenographie.

Wer sich für Stenographie interessirt, dem ist das mit gewöhnlichen Buchstaben gedruckte **Journal für Stenographie** von
Julius Robert Fischer, Vorsteher des Stenographenvereins zu Gera, für den geringen Preis, jährlich 18 Bogen zu 1 $\frac{1}{2}$ S , in
der Kopsberg'schen Buchhandlung in Leipzig vorzugsweise und dringend zu empfehlen.

Vorläufige Anzeige.

Zum Besten der Armen des Erzgebirges und des Voigtlandes soll **Montag den 3. Juli a. e.** im Garten des **Hôtel
de Prusse** ein großes **Vocal- und Instrumental-Concert** von **Fr. Niede**, unter gütiger Mitwirkung des geehrten Ge-
sangvereins **Arion**, abgehalten werden. Die ergebenst Unterzeichneten haben sich dem Cassageschäft unterzogen und der anerkannte
Wohltätigkeitsinn der Bewohner Leipzigs läßt auf eine recht zahlreiche Theilnahme hoffen.

Das Weitere im Montagsblatte.

J. W. Fiedler. M. Marx. F. M. Weinoldt.

Aufforderung.

Das Königl. hohe Ministerium des Innern hat, in richtiger Anerkenntniß der jedenfalls zu gewärtigenden Nothstände im Erz-
gebirge, an alle Menschenfreunde die Aufforderung ergehen lassen, sich zu vereinen und auf das Thätkräftigste bemüht zu sein, der
materiellen Noth unserer darbedenden Mitbrüder zu steuern.

Ueberzeugt, daß viele edel denkende Bewohner Leipzigs und Umgegend mit warmen Herzen diesem Rufe zur rechten Zeit folgen
werden, erlaube ich mich hiermit bereit, Beiträge jeder Art anzunehmen und für deren prompte Beförderung besorgt zu sein.

Veröffentlichung des Ergebnisses dieser Sammlung, so wie genaue Rechnungsablegung wird s. B. erfolgen.

Georg Schreiber,

Comptoir: Frankfurter Straße, goldne Sonne, Nr. 1, $\frac{1}{2}$ Treppe.

Als Neuvermählte empfehlen sich
New-York und Leipzig.

Joseph Gerstl.
Marie Gerstl, geb. **Greuser.**

Für die vielen Beweise ehrender und liebevoller Theilnahme,
welche uns von nah und fern in so reichem Maße zu Theil wurden,
aufs wärmste dankend, rufen wir noch allen lieben Verwandten und
Freunden bei unserer Abreise nach New-York ein herzlichtes Lebe-
wohl zu. Leipzig, den 29. Juni 1854.

Heute wurde meine liebe Frau, **Friederike** geb. **Döring**,
von einem kräftigen Mädchen schnell und glücklich entbunden, was
ich theilnehmenden Freunden und Bekannten nur hierdurch er-
gebenst anzeige.

Leipzig, am 29. Juni 1854

August Kothe.

Verwandten und Freunden zeigen wir hierdurch an, daß unser
geliebter Bruder, **Ernst August Heucke**, heute früh in
Briesnitz bei Dresden nach längern Leiden verschieden ist.

Leipzig, Brandis, Freiberg und Wien, den 30. Juni 1854.

Die Hinterlassenen.

Heute früh entschlief nach langen Leiden sanft und ruhig unsere
innigst geliebte Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante, Frau **Johanne Christiane Waldeck**,
geb. **Hoff**, im 61. Jahre ihres vielbewegten Lebens. Um stillen
Beileid bitten

Leipzig, den 30. Juni 1854.

die Hinterlassenen.

D a n k

allen Denen, welche den Sarg meines lieben Mannes, **C. F.
Walther**, so reichlich mit Blumen schmückten, so wie auch Denen,
die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben. Die Theil-
nahme treuer Freunde ist ein schöner Trost in solchen trüben
kummervollen Tagen.

Leipzig, den 30. Juni 1854.

Wilhelmine verw. Walther.

D a n k.

Herzlichen Dank allen Denen, die das Grab meines sel. Pflege-
sohnes, **Julius Keerl**, mit so herrlichen Blumen schmückten,
und die seiner sterblichen Hülle das letzte Geleit gaben! Für den
Trost, den ich aus diesen Liebesbeweisen gewann, danke ich Gott, —
mit der Bitte, von Ihnen Allen ein ähnliches Geschick fern zu halten.

Leipzig, den 30. Juni 1854.

Christiane verw. Fischer.

Dank, herzlichen Dank allen Denen, welche den Sarg meiner
zu früh entschlafenen liebevollen Gattin und Mutter von drei noch
unerzogenen Kindern so reichlich mit Blumen schmückten und die
Verstorbene zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, besonders aber der
Familie **Kohlmann** für den aufopfernden menschenfreundlichen
Beistand während des 11wöchentlichen Krankenlagers der Entschla-
fenen.

F. Jacob, Schneidermeister.

Aufforderung an die Mildthätigkeit meiner Mitbürger.

Es ließ sich leider erwarten, daß die schon so lange dauernden kriegerischen Verhältnisse, so wie die außerordentlich hohen Getreidepreise die betrübendsten Rückwirkungen namentlich auf ärmere Gegenden unseres Sachsenlandes ausüben würden. Es leiden darunter insbesondere das obere Erzgebirge und das Voigtland, Gegenden, welche in gewöhnlichen Zeiten schon der äußersten Anstrengung bedürfen, um sich den allernothwendigsten Lebensunterhalt zu verschaffen. — Es liegen mir Briefe aus jenen Gegenden vor, welche die dortigen materiellen Zustände der Art schildern, daß es ein Jammer ist, Solches zu lesen und zu hören. Brod ist daselbst ein Luxus bei Hunderten von Menschen. Es stimmen diese Nachrichten auch mit der Bekanntmachung eines hohen königl. Ministeriums des Innern vom 24. d. Mes. überein.

Leipzig, das erst kürzlich zur Linderung der Noth des fernen Hammelburg so wesentlich beigetragen, wird gewiß seinen bekannten Wohlthätigkeitssinn für die so nahe Bedürftigen des engeren Vaterlandes um so mehr bewähren.

Ich wende mich deshalb vertrauensvoll an alle meine Mitbürger um milde Beiträge für jene Nothleidenden im Obererzgebirge und Voigtlande; auch die kleinste Gabe ist willkommen. — Die resp. Eingänge werde einer hohen Kreisdirection zu Zwickau zugehen lassen und in diesem Blatte veröffentlichen.

Leipzig, am 29. Juni 1854.

Moriz Marz.

Bitte für die armen Gebirgsbewohner.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des hohen Ministeriums des Innern vom 24. d. M. erklärt sich der Unterzeichnete zur Annahme und Weiterbeförderung milder Gaben bereit.

Leipzig, am 30. Juni 1854.

Friedrich Struve,
Grimma'sche Straße Nr. 26.

Der **Todtenopfer-Verein Atropos** hält seine diesjährige Generalversammlung **Sonntag den 2. Juli d. J.** Nachmittags 3 Uhr Brühl Nr. 75, goldne Eule.
Das Directorium des Todtenopfer-Vereins Atropos
durch G. A. Leonhardt.

Association. Heute Vormittags von 8—10 Uhr Fleisch.

Ungekommene Reisende.

- | | | |
|--|--|---|
| <p>Aphouy, Rent. v. Jougney, Hotel de Baviere.
Arming, Kfm. v. New-York, Stadt Berlin.
Arregger, Kfm. v. Schäßheim, S. de Pologne.
A. L. nberg, Obf. v. Wüdeburg, Schw. Kreuz.
Bittersfeld, Stud. v. Magdeburg, Palmbaum.
Böhme, Kofh. v. Fischendorf, goldnes Sieb.
Berolzheimer, Kfm. v. Fürth,
Brahe, Secretär v. Cöslin,
v. Bülow, Reg.-Rath v. Potsdam, und
Bachhaus, Major v. Hannover, St. Nürnberg.
Venedict, Adv. v. Boston, und
Bointräger, Kfm. v. Harburg, S. de Baviere.
Balzer, Literat v. Naumburg, Stadt Berlin.
Buccella, Cond. v. Königsberg, halber Mond.
v. Buffet, Frau v. Sießen, und
Bernard, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Pernhardt, Kfm. v. Berlin, und
Bergsohn, Kfm. v. Warschau, St. Breslau.
Barth, Musikdir. v. Glauchau, Kirchgäßchen 5.
Garner, Kfm. v. Gera, gr. Blumenberg.
Ghalibaus, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.
Glaassen, Def. v. Pennewald, St. Hamburg.
Dörstling, Fabr. v. Chemnitz, Stadt Rom.
Donner, Uhrm. v. Hohenosig, g. Sonne.
Dück, Kfm. v. Lüdenscheid, Kranich.
Darmstädter, Kfm. v. Mannheim, und
v. Diepenbrock, Reg.-Rath v. Merseburg, S. de Pol.
Gagert, Zimmerstr. v. Breisach, Rauchwhalle.
Faust, Kfm. v. Barmen, und
Fould, Banq. v. Paris, Hotel de Baviere.
Gläser, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.
Gebraath, Frau v. München, Rauchwhalle.
Garfunkel, und
Gaster, Kauf. v. Bukarest, Ritterstraße 25.
Gouillemont, Kfm. v. London, gr. Blumenberg.
Göhne, Kgbef., und
Gilbert, Frl. v. Liebau, grüner Baum.
Hallensleben, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenb.
Hennitsch, Arzt v. Rörthen, schwarzes Kreuz.
Hempel, Land. v. Werbau, Stadt Gotha.
Hubert, Oberstraßenstr. v. Borna,
Hammer Schmidt, Obf. v. Barmen, und
Haffe, Kfm. v. Wien, Stadt Nürnberg.
Herz, Kgbef. v. Pinnow,
Herz, Kgbef. v. Schmausow, und
v. Heydebrand, Rent. v. Berlin, S. de Baviere.
Heimer, Kfm. v. Neuselwitz, goldne Sonne.</p> | <p>Hertting, Act. v. Senftenberg, Kranich.
Heinrich, Part. v. Paris, Hotel de Pologne.
Heddig, Kfm. v. Gera, und
Hergert, Kfm. v. Schneeberg, Palmbaum.
Hofe, Tischlermstr. v. Hamburg, St. Breslau.
Höring, Maurerstr. v. Friedenhausen, Rauchwh.
Kestler, Fabr., und
Kestler, Kfm. v. Reichenbach, 3 Könige.
v. Kappelau, Obf. v. Weite,
v. Köcher, Reg.-Rath v. Berlin, und
v. Koye, Landrath v. Kl.-Oschersleben, S. de Bao.
v. Krüger, Offic. v. Baden, Stadt Hamburg.
Kölbing, D. v. Herrnhut, Stadt Berlin.
Kotische, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Körner, Kfm. v. Schneeberg, St. Hamburg.
v. Klipphausen, Hauptm. v. Zeitz, Palmbaum.
Kühner, Brauer v. Dettingen, schwarzes Kreuz.
Kämpf, Kfm. v. Gifurt, Stadt Wien.
v. Ludwiger, Part. v. Radegast, gr. Baum.
Lofnitzer, D. v. Dresden, Stadt Nürnberg.
Levede, Obf. v. Schwerin, und
Labatt, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Lange, Fabr. v. Bremen, Hotel de Pologne.
v. Maltzahn, Baron v. Dresden, und
Menzel, Adv. v. Zittau, Stadt Nürnberg.
Mierich, Frl. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Meyer, Kfm. v. Frankfurt a. M., St. Hamburg.
Müller, Land. v. Slawentitz, St. London.
Meyger, Kfm. v. Frankf. a. M., St. Hamburg.
Michelup, Pädagog v. Prag, Rauchwhalle.
Meyer, Kfm. v. New-York, und
Marshall, Hofrath v. Weimar, gr. Blumenberg.
Nebe, Part. v. Stuttgart, Stadt Rom.
v. Napanio, Herzog v. Neapel, St. London.
Naur, Kfm. v. München, Kranich.
Ohlenschläger, Pharmac. von Frankfurt a. M.,
Stadt Berlin.
v. Puttkamer, Frau v. Danzig, und
v. Pleffen, Kgbef. v. Schwerin, S. de Baviere.
Päpold, Frau v. Breslau, goldnes Sieb.
Pfassrath, Kfm. v. Hückeswagen, und
Paß, Stud. v. München, Stadt Hamburg.
Panzer, Kfm. v. Glauchau, Stadt London.
Philippson, Pharmac. v. Aschersleben, und
Preinsfeld, Frl. v. Augsburg, Rauchwaarenhalle.
Pinker, Defonom von Weisenfels, grüner
Baum.</p> | <p>Pröbbling, Def. v. Gamen, Stadt Rom.
v. Quersurth, Privatgel. v. Dresden, St. Dresden.
Riem, Frl. v. Breslau, goldnes Sieb.
Rösch, Drucker v. Geseiß, Stadt Nürnberg.
v. Nestorf, Obf. v. Weite,
v. Richter, Frau v. Riga, und
Robertson, Adv. v. Boston, Hotel de Baviere.
Röhrlich, Frl. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Richter, Kfm. v. Dessau,
Roffchowitz, Pfarrer v. Ruhnau,
Rosenheim, Kfm. v. Heibingsfeld, und
Reis, Kfm. v. Fürth, Palmbaum.
Rehklau, Obf., und
Rauh, Kfm. v. Steinheim, Rauchwaarenhalle.
Rohde, Obf. v. Dahlen, schwarzes Kreuz.
Rebensburg, Frau v. Ebersfeld, St. Wien,
v. Scrobort-Blose, Obf. v. Dublin, großer
Blumenberg.
Schweinsberges, Frau v. Götten, und
Schaß, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.
Steiniger, Kfm. v. Passau, und
Schwenk, Tapez. v. Wien, Stadt Nürnberg.
Salice, Frau v. Breslau, Hotel de Baviere.
Schwaller, Kfm. v. Dären, Hotel de Pologne.
Thal, Kfm. v. Amsterdam, Stadt Nürnberg.
Tiege, Def. v. Reichenbach, Hotel de Prusse.
v. Uechtrig, Landger.-Rath v. Düsseldorf, Hotel de
Baviere.
v. Baltierz, Obf. v. Marienwerder, St. Rom.
Wohlf, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Warry, Schausp. v. Wien, Palmbaum.
Wolf, Frau v. Dresden, Stadt Hamburg.
Wahle, Kfm. v. Hallenberg, goldnes Sieb.
Wedeles, Kfm. v. Fürth, Stadt Nürnberg.
Westermann, Buch. v. Braunschweig, St. Dresden.
Weiß, Fabr. v. Langensalza, Hotel de Baviere.
Weitler, Cond. v. Wittenberg, Stadt Berlin.
Wunderlich, Fabr. v. Meerane, St. London.
Wulfes, Rent., und
Warmbold, Kfm. v. Hannover, S. de Pologne.
Weil, Kfm. v. Wallerstein, Palmbaum.
Walthers, Kfm. v. Großenstein, g. Sonne.
Wild, Tischler v. Hamburg, Stadt Breslau.
Wissermann, Def. v. Steinheim, Rauchwhalle.
Weiß, Frau v. München, Stadt Gotha.
Zothe, Schneidermstr. v. Breslau, g. Sieb.
v. Zablecki, Kgbef. v. Gzerlin, S. de Baviere.</p> |
|--|--|---|

Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 30. Juni Abds. 15 $\frac{1}{2}$ ° R.

Verantwortlicher Redacteur: R. F. Dammel, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.